

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Sonnabend 30. März 1895.

Verleger: Carl C. Gruberstraße 3.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten. In jedem Morgen- und Abendheft wöchentlich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe.

Halle'schen Couriers

in ihrem reichhaltigen Stoffe unsere bedeutendsten Tagesblätter, Novellen, Humoresken, Fabeln, Besprechungen u. s. w. zu unterstützen bringt. Zur Zeit erscheint und wird jeden neu eintretenden Abonnenten nachgeliefert, der hochinteressante Roman von J. von Wald-Zedtwitz: "Der Lüge Saat".

Landwirtschaftlichen Mittheilungen

Dieselben enthalten neben Abhandlungen über alle landwirtschaftlichen Zweige von den ersten Hauptarbeiten bis zu den neuesten Entdeckungen in der Pflanzkultur, Viehzucht, Fischzucht, Düngung u. s. w. Weitere Beilagen für die Abonnenten sind das illustrierte Unterhaltungsblatt "Ausführliche Parlamentsberichte Gewinnlisten aller Klassenlotterien Antilige Bekanntschaften".

Expédition der Halle'schen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten. Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

und bürgerlichen Demokratie an Södel die Todesstrafe an jenem Tage vollziehen lassen.

Södel hätte seine That. Die aber, welche seinen Geist verirrte und durch planmäßige Aufzucht ihn zum Fanatiker ergossen hatten, man könnte sie zwar, aber dem Arme des westlichen Gerichts waren sie nicht erreichbar.

Man würde sich aber sehr irren, wollte man glauben, die Wuth der leidenden Klasse der Sozialdemokratie wäre an jenem Ausgange 1878 allein durch die Hinrichtung des "Genossen" entflammt worden. Die Reichstagswahlen, welche der Ablehnung des ersten Sozialengesetzes gefolgt waren, hatten für die aktive Bestätigung der Sozialdemokratie durch gesetzlich zu verändernde Wahlmittel des Staates eine große Mehrheit ergeben, und zwei Tage vorher, am 14. August, wurde der Entwurf des Sozialgesetzes der Öffentlichkeit übergeben, der, zum Gesetz geworden, bis zum 1. October 1890 in Kraft stand und dann — ohne entscheidenden Kampf fallen gelassen ist.

Damals glaubte die sozialdemokratische Führerschaft der bürgerlichen Gesellschaft und der Staatsgenossenschaft, "discrete moniti" mochten ihnen zu dienen; wenige Monate nachher war der Uebermuth gebrochen, und die Drohung hatte sich als zweideutig erwiesen, die "genannten" sozialdemokratischen Machthaber waren es, die "geleitet" hatten oder lernen mußten.

Es ist Zeit, an diese Dinge zu erinnern und der bürgerlichen Gesellschaft und der Staatsgenossenschaft von anderer Seite "discrete moniti" zuzurufen. Bei uns allerdings hat schon die Furcht vor der Umsturzvorlage die sozialdemokratischen Führer veranlaßt, eine Parole der gefühlvollen Wägung auszusprechen, sich insbesondere von allem fern zu halten, was nach praktischer Verwirklichung der umstürzlichen Ziele auszugehen könnte. Aber die Sozialdemokratie ist befanntlich eine internationale Partei, sie legt besonderen Werth darauf, es zu sein und muß sich daher gefallen lassen, daß man die in anderen Ländern zu Tage tretenden Erscheinungen gegen sie geltend macht, zumal es den Führern der deutschen Sozialdemokratie bei ihrer so oft gespielten allgemein anerkannten Partei-autorität leicht fallen müßte, Dinge zu verheimlichen, wie sich in Belgien z. B. abspielen.

In diesem institutionellen Mutterlande ist man schon längst dazu übergegangen, den Streit als politisches Kampfmittel zu vernachlässigen. "Ist nicht etwa die bösen" Anarchisten, sondern die "guten" Sozialdemokraten, sogar die "genüthigsten" Flügel ausgewiesenen Gesellschaften, welche dort zu politischen Zwecken einen Generalstreik planen. Die gemeinschaftlichen Organisationen zahlreicher Städte haben sich schon bereit erklärt, in den Generalstreik einzutreten, d. h. das ihnen zu wirtschaftlichen Zwecken gebührende Staatsrecht zu vollziehen, zur Erreichung des allgemeinen gleichen geheimen Wahlrechts zu mißbrauchen, sobald der Generalstreik bedrohlich wird, das die "soziale Revolution" ihren Anfang nehmen sollte.

Wie weit die Dinge in Belgien gediehen sind, läßt sich daraus erkennen, daß bereits am 27. d. Mts. das belgische Staatsministerium beschloß, hat die Mannschaften des Jahrgangs 1892—7000 Mann unter die Waffen zu rufen, und der Kriegsminister die Gemeindebehörden beauftragte, diese Einberufung sofort zu vollziehen. Dieser

Entschluß wurde gefaßt, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein etwaigen Ereignissen gegenüber, die sich aus der von der Sozialdemokratie in den Industriecentren angeregten "Erregung" entwickeln könnten. Die Industriellen des Landes haben die belgische Regierung um Schutz für ihre Person und ihr Eigentum gegen Ausschreitungen der Streikenden ersuchen müssen, und in Brüssel hat man Kenntnis davon, daß die Pläne der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer revolutionärer Natur sind, und daß sie ihrer Befolgung den Rath gegeben haben, vom Dynamit Gebrauch zu machen.

Verfahren in Belgien für die bekanntlich dem Anarchismus "welkern" stehenden Gesellschaften, so gefaßt es in Frankreich zu den fast allseitigen Dingen, daß die republikanische Regierung Militär gegen Ausschreitungen verwenden muß, die von Streikenden begangen werden, wobei regelmäßig die sozialdemokratischen Kammer-Deputirten eine Rolle spielen. Ebenso sieht es in der Union aus. Vor wenigen Wochen erst hat der "Engenering" als eines der bedenklichsten Anzeichen der Situation das so häufig gegen Streiker notwendig werdende Aufheben der Witz beschränkt, und zwar hängt diese Nothwendigkeit mit dem Umfange zusammen, daß, wie noch jüngst in Brooklyn, die städtische Polizei mit den aufrechterhaltenen Streikern sympathisirt.

In letzterem Punkte mag es bei uns noch keine Gefahr haben, und noch wird unsere Armee ausreichen, um jede thafisch sich werdende Gefahr in Reime zu erlösen. Ist es nicht zumal, die Gefahr abzuwenden, bevor sie a t u t wird, statt sich auf die ultima ratio zu verlassen? Angesichts der Agitation gegen die Umsturzvorlage, welche man auch mit kaum genügend scharfen Mitteln, die humanere Beilegung der Umsturzgefahr wenigstens erstreben will, dürfte doch den gebildeten Kreisen, die sich in jene Agitation seitens der Demokratie hineinziehen lassen, mit dem Hinweis auf Belgien, Frankreich, die Vereinigten Staaten, Spanien u. s. nicht laut genug zugeredet werden können: "Discrete moniti"!

Wie wir in der heutigen Morgenausgabe mittheilten, hat die Reichstagskommission für die Umsturzvorlage gestern die zweite Lesung begonnen. Wenn sie auch die unersetzliche Thatsache bestätigt hat, daß ein Compromiß zwischen Regierung und Centrum angebahnt ist, so ist doch andererseits jetzt Hoffnung vorhanden, daß die Umsturzvorlage Gesetz werden wird. So oft haben wir bereits an dieser Stelle auseinanderzusetzen, daß unsere Grobarten nach mit einem Gesetze in der Gestalt, die es in den Commissionenberatungen angenommen hat, mit einem Gesetze, das kaum die treffen wird, die es treffen soll und leicht sich gegen die in Anwendung bringen läßt, die jetzt da eintraten, daß wenig Nützliches erreichen lassen wird. Nichtsdestoweniger neigen wir zu der Ansicht, daß dieses Verdict immer noch besser als nichts ist. Und wenn die freimüthige Presse sich jetzt von neuem bemüht, eine Eintragskommission zu initiiren, dann, das sie nichts anderes damit zu thun beabsichtigt, als das Wohlwollen der Männer mit den rothen Neuen im Knopfschloß zu erwerben, steht außer Frage.

Discite moniti!

So lieh am 16. August 1878 die Berliner "Freie Presse", die vorklären des heutigen offiziellen Organs des sozialdemokratischen Parteivorstandes, einen Artikel ausfinden, der "das Heidenthum" verurtheilt war. Der Artikel trieb von Drohungen gegen die bürgerliche Gesellschaft und trieb förmlich von Wuth; hatte doch damals für seinen noch an den Folgen des Robbing'schen Attentats leidenden Vater die Regierung führende Kronprinz Friedrich Wilhelm entgegen den Erwartungen der sozialrevolutionären

Ein Kapitel von der Verschwiegenheit.

"Neben ist Silber, Schweigen ist Gold", sagt ein altes Sprichwort, und man hat, wenn dieses Schweigen ist nicht nur Gold, denn erweist auch Gold. Schweigen ist das überaus die Bedeutung dieses Wortes, denn Goldes werth ist mindestens die Liebe und wichtige Lebenskunst: die Kunst, zu schweigen. So sagt die Goethe in seiner Ballade vom "getreuen Eckhart", welche die Kunst des Schweigens in einem reizenden Gleichniß veranschaulicht: "Alsd ist auch das Klingeln in vernehmlich, der verplaudern ist schändlich, Schweigen ist gut — dann fällt sich das Bier in den Krügen." Von einer anderen Stelle nennt er die Verschwiegenheit gar eine "Hochbegabung" und "Künsten der Welt!", eine "theure Götin, die sich sicher durchs Leben geführt". Auch sonst preist dieser größte der Dichter an vielen Stellen die Verschwiegenheit und die Kunst zur Discretion. Wie viel hängt in so vielen Lebensverhältnissen und Lebenslagen ab von der unerschütterlichen Verschwiegenheit, die in Amt und Geschäft thätig sind, Dorer, die neue Bindungen machen und somit Verantwortungsvolles zu vertreten haben. Wie kann ein einziges Wortchen, das einem zur Luiseit mittheilt, oft die schönsten Geheimnisse verrathen und weitgehende Verurtheilungen lahm legen! Wie viel bedeutet das Schweigen vor Allen in Liebesleben und Eheverhältnissen, wie gut sind diese Geheimnisse gefaßt, wenn der Mund unerschütterlich gewahrt bleibt, ist es nun bei beidseitigen Verlobungen oder in sonstigen Schicksalen der Liebenden, welche durch das Geheimnis gefaßt bleiben müssen. Wie manchen Fall die Verschwiegenheit aus, wenn der Dämon des Ausplauderns über den Ehen oder den Anderen kommt, wie oft durch den Bruch des Schweigens, das über die Verschwiegenheit gefaßt, man sich selbst selbst Verschwiegenheit selbst verliert, während es so lange Nichts von seiner eigenen Stillsitzigkeit und natürlichen Beschäftigung einbüßt, so lange es durch Verschwiegenheit gebietet bleibt. Denn eben in dieser Verschwiegenheit, in der Selbstbeherrschung, welche darin ruht, liegt in diesen Fällen auch eine innere thätige Beseitigung des Verhältnisses zweier Menschen, weil das wechselseitige Vertrauen sich auf der Verschwiegenheit aufbaut. Darum kann z. B. die Liebe sehr oft eine hohe Schule werden, zur allmählichen Ergründung der Kunst des Schweigens und in größeren Lebensverhältnissen. Derjenige, der in der Liebe schweigen gelernt hat, wird auch sonst nicht so leicht ausplaudern, was er hört und was ihm angetragen wird, und vollends das man vernünftig, was man ihm anträgt. Diese Fähigkeit des Schweigens ist aber gar nicht etwa so hart erworben, als in vielen Verhältnissen des Lebens zu wünschen wäre. Zwar in dem Munde der Discretion und der verlässlichen Verschwiegenheit möchte jeder Mann und jedes Weib stehen, und es gibt Menschen, die sich vielleicht

jede Sache einmal von Neuem vornehmen, daß sie aber nun ganz verschwiegen sein und den Mund halten wollen: an anderen Tage bereits schweigen sie schon wieder Alles aus, was ihnen über die Dinge fällt, und verberden sich und Anderen womöglich die schönsten Unternehmungen und Hoffnungen. Solche Menschen sind nicht verschwiegen, es spricht ihnen auf der Jungs, sie sind unruhig, sie werden nervös, wenn sie irgend ein Geheimnis zu tragen haben. Sie stehen die Nase stier in die Luft hinaus, sie führen in ihrer persönlichen Unruhe unwillkürlich Situationen herbei, wo sie wenigstens anderen können, daß sie ein Geheimnis bewahren und damit eigentlich sehr wichtige Menschen sind. Und dieser Trieb ist so stark, daß, wenn man ein Anderer ihnen allmählich "die Wässer aus der Nase" ziehen will, sie sich gewöhnlich sehr bald verplaudern und den ganzen Brei herausgeben. Man kann ihnen abnotn Nichts anvertrauen, man verliert sich ganz vergeblich zum Schweigen, denn im nächsten Augenblicke haben sie einfach die Verpflichtung vergessen und müssen ihr Müßdand machen lassen. Gut wenn sie alles heruntergeleitet haben, sind sie zufrieden, fühlen sich erleichtert, fühlen sich sicher vor sich selbst. Manche haben das Bedürfnis, das ungeschwiegen Geheimnis, welches sie vor allen Anderen bewahren, wenigstens vor einem einzigen auszusprechen, etwa Freund oder Götting. Dann gibt sie einfließen und können im Heiligen schweigen. Aber wie wenig kann man sich gemein in dieser Hinsicht auf den besten Freund verlassen! Nichts schweigen kann eigentlich nur die Götting, die bereits erlassene Konstant — und auch die nicht immer! Juleit führt irgend eine neugierige Freundin auch sie auf's Glatte, und das Vogelien des Geheimnisses schließt aus dem Saug, zum Fenster hinaus und gerath unter die Spagen. Darum ist es vor Allem die oberste praktische Weisheit, daß man das, wozu man nicht will, daß es Anderen bekannt werde, vor Allem selbst nicht herausgibt. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit, durch Discretion's "Verpflichtung" glaubt man so manches Geheimnis erhalten zu können im Vertrauen auf den Empfänger des Geheimnisses. Aber wie geschieht es gemein! Dieser Empfänger hat so auch das Recht, Discretion zu verlangen, unter dem "Siegel der Verschwiegenheit" sagt er es dem Dritten und glaubt durch diesen Vorbehalt aus den ersten gefaßt zu haben. Und so weh, unter dem Siegel der Verschwiegenheit! bald die ganze Stadt dem Geheimnis und eines Tages hat Du erfaßt, durch Zufall zu erfahren, daß Alle längst wissen, was nur Du zu wissen glaubst. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit wandern die schönsten Verlobungen von Mund zu Mund, unter dem Siegel der Verschwiegenheit wird der Antrag der Ausheftungstellung über Privatverhältnisse mancher Menschen verbreiten, unter dem Siegel der Verschwiegenheit Ehre, guter Ruf mancher Andere gegeben. Darum ist es gut, nur im amtlichen Verkehr sich dieses

Siegels zu bedienen, denn in diesem schließt ja einfach das Strafgebot das Staatsgeheimnis und das Amtsgeheimnis. Wäre diese Strafe nicht angedroht, so würde mancher schwächer Charakter der Verletzung des Ausplauderns nicht widerstehen können. Das Weib bleibt daher unter allen Umständen, daß man das Geheimnis, so lange es Geheimnis bleiben muß, schon an seiner Verlobung, so lange es Geheimnis ist, einfach selbst nicht sagen, was man nicht ohne Gefahr zu veröffentlichen, was man nicht weiter gesagt werden kann. Denn das Letztere geschieht von hundert Fällen doch neunundneunzig Mal, auch wenn man sich noch so gut mit allerhand Vorbehalten verhalten hat. Ja, oft ist es — wie erhabene Menschenkenntner wissen — der allerschlimmste Fall, um etwas mit Bringen in besonders eindringlicher, geliebtester Weise unter die Leute zu bringen zur Erreichung gewisser Zwecke — daß man es mit dem Vorbehalt der Discretion verweigert. Das wirkt wie Schwefelsäure in eine Wasserstoffverbindung; es entleert Schwefelwasserstoffgas, jene überlebende Luft des Geistes. Man muß also selbst genau zu unterscheiden wissen, was man sagt und was man zu verschweigen hat, das ist die einzige sichere Vorsichtsmaß, daß man sein Geheimnis als das seine bewahrt und es in feiner Macht hat. Wer diese Macht über sich selbst hat, der wird auch über Andere Macht gewinnen, denn der weniger Verschwiegenen wird immer, weil er der Schwächerer ist, auch dem Einfluß des Verschwiegenen sich im Laufe der Zeit biegen müssen. Es würde aber eine falsche Kunst sein, wenn man glaubte, man überaus gut nichts mehr sagen zu sollen, wenn man würde, man müsse den Mafste hüten, und die Augen so wenig als möglich bewegen. Die größten Staatsmänner haben vielmehr gemeint, daß man die größten Geheimnisse nicht zu verschweigen hat, und oft ist hierin viel natürliche Eitel und Verlogenheit gewesen, indem sie durch dieses Neben und Ablaufen am besten in der Lage waren, die Aufmerksamkeit und den Eifer der Menschen von den Punkten abzuulen, welche sorgfältig zu verschweigen waren. Discretion besteht überhaupt nicht in der Stummheit der Lippen, im schweigen, lautlosen Ausreden, in der Aengstlichkeit, welche überall merken läßt, daß sie etwas unterdrückt, sondern in der richtigen Mischung von Offenheit und Wahrheitsliebe, von Wohlwollen und Aufschluß bereit mit der Feilschaft des Charakters, welcher bei aller Offenheit doch schweigen kann über das, was zu verschweigen ist. Ein Stümper ist, wer liegen muß und liegt um eines Geheimnisses willen ein Weibler ist, wer weise verschweigt, dabei die Wahrheit redet und Schweigen und Wahrheit mit isolirter Unterdrückungskraft zu behandeln will, daß seine Person, sein Charakter selbst der natürliche Schutz der Lebensgeheimnisse wird.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing names and numbers.

Aus Friedrichsharn.

Friedrichsharn, 29. März.
Je näher der kommende Montag, an dem hier die Hauptereignisse sich vollziehen werden, heranrückt, desto deutlicher tritt uns wieder das Bild vor Augen, das sich vor 10 Jahren unferen Vätern in Berlin darbot. Unvergesslich bleibt uns die damalige Gattungsfeier, die bekanntlich Vormittags gegen 11 Uhr mit Minutentakt begann. Die Festrede wurde von dem Fürsten, ein wenig bewundernswürdiger Anwalt in der Geschichte beider so großen Männer! Kaiser Wilhelm hatte es sich nicht nehmen lassen wollen, der erste Grütulant am 1. April 1885 beim Fürsten zu sein und erst später, gegen 12 Uhr, erschien dann die Generalität, die Deputierten der Stützenden, der Vorstand des Vereins „Bismarck“ u. s. w., um dem Kaiser ihre Glückwünsche darzubringen und Wreden wie auch Geschenke zu überreichen. Wie blühte das Auge des neunjährigen Kaisers auf, als der an ebendiesem Tage in das Kaiserthum übertrundene stud. jur. v. Zöllig eine begeisterte Rede hielt und auf das Wohl des Fürsten einen urkräftigen Salamander mit den Kommissionen ließ, der bei der Fürstin damals so großen Gefallen fand, daß Herr von Zöllig später einen zweiten Salamander auf die Fürstin kommandierte. Welche eine herrliche Erwiderung ließ auch Fürst Bismarck in längerer Rede dem jugendlichen Sprecher zu Theil werden, die er mit den Worten begann: „Was ein Glück haben wir, daß wir in die Zeit der großen Ereignisse gekommen sind — krännt sich bei Zeiten, und ich — angesichts der hoffnungsvollen deutschen Jugend: „Was ein Maßbarm werden will, rechtlich bei Zeiten!“ — Unter fortwährendem Beifall schloß der Fürst mit einem Hochruf auf die „deutsche Jugend“, in den alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Und welche eine Freude herrschte damals im engeren Familienkreise des fürstlichen Hauses?! Graf Wilhelm v. Bismarck verlor sich in jenen Tagen zur Freude seiner Eltern, und so war es ein seltsames Doppelfest, welches man im Palais des Kaisers damals begeht. Ganz so lebhaft wird es im Innern des Schlosses hieselbst wohl am Montag nicht zugehen, denn, wie verlautet, sollen die Studenten nur vorübergehen vor dem Schloße, der Fürst wird die Adresse der Studirenden vorlesen, der Fürst darauf danken und dann eine Deputation zu sich bitten, während der großartige Festzug der Hamburger sich genau so, wie in früheren Jahren abspielen wird.

Das Großartigste der ganzen Feier bildet aber zweifellos die imposante Allmählichkeit, welche bereits am Sonntag Abend das benachbarte Hamburg zu Ehren seines großen Ehrenbürgerers zu veranstalten beabsichtigt. Dies alles ist Allmählichkeit von einem der großartigen Feuerwerke auf der Alster begleitet sein, zu dessen Abrennung jetzt schon die erforderlichen Vorkehrungen getroffen werden.

Daß der Fürst sich fortwährend gütlich des besten Wohlseins erfreut, hat der Telegraph sicher schon berichtet. Er gedachte heute, falls die Witterung sich günstig gestaltet, das ihm zu Ehren am Schlangenberg errichtete Denkmal zu besichtigen. Der gestern erwähnte Sturz ist auf dem Postamt bereits aufgeklärt, ebenso sind die beiden in Erz gegossenen Günde schon an ihrem Platze, von denen Einer vor zu Füßen des Königs der Wälder sich, von den Enden des Achthendlers schmer getroffen, wälzt, während der Andere mehr seitwärts zu neuem Angriff sich rüstet. Die auf den anderen Weisheitshorn des Fürsten thätigen höheren Beamten sind größtentheils bereits hier eingetroffen, unter ihnen auch der Oberförster Weßthal aus Bargen. Natürlich will am 30. Geburtstage ihres Herrn bei König von ihnen fehlen. Gestern gegen 11 Mittagszeit sah man den Fürsten aus dem Schloße treten, um eine kurze Promenade durch den Park zu machen. Die Dienerschaft war gerade damit beschäftigt, ihnen riefenstehenden Baumstämme auszupacken, über deren Höhe und Umfang der greise Herr in Erläuterung geriet und das Salzweber Nieferwerk eine zeitlang lächelnd musterte. Mit betriebligen Gaben würde man mehrere lange Tage besorgen können, wenn es hier überhaupt möglich wäre, ihnen allen einen Raum anzumessen.

Deutsches Reich.

* Das neue Reichstagspräsidium scheint bemittelt, die staatsrechtlichen Kreise der Bürgerchaft einerseits und die Regierung andererseits für sich zu gewinnen, beide gleichsam damit auszufüllen, daß — „Centrum Trumpf“ ist. Die Wählung — Erklärung der Majorität an den Fürsten Bismarck im Reichstag war ein solcher tatsächlicher Zug, mehr noch aber ist der Beginn der Thierferien auf dieses Conto zu schreiben. Gerade dem gegenwärtigen Reichstags-

präsidium ist es eben darum zu thun, daß kein Eklat, vielmehr eine forterle Erhebung der Geschäfte stattdessen. Das Centrum arbeitet eben immer unter äußerer Abdringung guter Formen, und dieser Charakter soll dem Reichstag nimmehr aufgeprägt werden. Niemand im Lande wird sich aber durch fallungs-volle Worte, durch taktisch geschickte Mahnungen darüber täuschen lassen, daß es für das Centrum nur ein Ziel gibt, denn nun auch das neue Präsidium dienen wird: die geistige Herrschaft über Deutschland, über die Richtung seiner Gehegung und seine kulturelle Entwicklung zu erlangen. Positives zu schaffen, wird insofern die Bestimmung auch unter dem neuen Präsidium schwerlich gelingen. Wir helfen nur der Sachlage, Bedarf an Mitteln und Vermittlung der Deckung derselben ihm zu stehenden Recht entsprechend, die Einzelmaßnahmen bei einzelnen Erträgen höher, als im Akt angelegt war, angenommen, wodurch sich die Differenz, wie schon erwähnt, so sehr verminderte, daß man nicht glaubt, dieselbe neue Steuern bewilligen zu sollen. Nun stehen wir erlischt der Möglichkeit gegenüber, daß die Maßnahmen nicht im angenommenen Maße erfolgen, und zweitens treten Neuverordnungen für Heer und Marine ununterbrochen auf, weil sie sich aus der Reorganisation ergeben und mit unserer Machtstellung verbunden sind. Aus dem Defizit ist also gar nicht herauszukommen und trotzdem hat keine Steuer-Vorlage Aussicht auf Annahme. Im Reichstagsrat ist man in ziemlich unbefuglicher Stimmung. Wenn die Einzellets anklagen, wird nach Kräften abgelehnt, dann aber kommen die Anforderungen für Militär und Marine an den neuen Reichstag, und verständig alle durch die Abträge gemessenen Summen nicht nur, sondern schaffen neue Differenzen. Angenehm ist die Situation im Zusammenhang Reichstag hat keinerlei neue Steuer-Ausicht im gegenwärtigen Reichstag ja Thatsache ist, daß nur jene Steuern das Erforderliche liefern, welche Massen-Konsumgegenstände treffen, zu denen alles, was kleine Mann in der Hauptstadt beiträgt, wie bei Bier und Tabak. Wird nun das stützende Centrum der Regierung aus diesem Dilemma herausheilen können und wollen, ohne Opfer zu fordern, die der Staat nicht bringen darf? Das ist die Frage, die auf allen Lippen schwebt. Und wenn dies nicht der Fall ist, was dann? Niemand weiß die Antwort.

* Andere Zeiten. Die vom Ministerium des Innern ins Leben gerufene „Berl. Correspondenz“ bringt für die Presse, die in ruhigen Tönen gehaltene Organ bekanntlich gratis zugeht, folgendes Entree: „Obwohl es uns, wenn es sich um die Ehre des größten deutschen Mannes, des Fürsten Bismarck handelt, nicht an eigenen Gedanken und Empfindungen fehlt, so reproduzieren wir auch den offiziösen Bericht, eben weil er ein solcher ist. Er lautet wörtlich: „Zum einundachtzigsten Geburtstag des Fürsten Bismarck, „Was Sie für Preußen und Deutschland getan und erbracht haben, was Sie meinem Vater, meinen Vorfahren und mit gewissem Recht, mit mir und dem deutschen Volk in dankbarer, unerschütterlicher Erinnerung bleiben.“ Kaiser, Bundesfürsten und Volk legen in diesen Tagen von Neuem Zeugnis ab für die Wahrheit dieser Worte, die vor fünf Jahren Se. Majestät der Kaiser und König an den Fürsten Bismarck bei seinem Tode von den Vertretern gerichtet hat, welche er so lange mit unerschütterlicher Geduld erduldet hat. Was ist unsere Pflicht, die Erinnerung an seine glänzende Zeit aufzufrischen, mit der sein Name untrennbar verbunden ist. Heute lebt er noch unter uns als Vater der großen Männer, die sich die Weisheit unseres alten Herrlichen Kaisers und Königs Wilhelm I. ausserhalb hatte, als es galt, die Interessen des Vaterlandes zu wahren, die Interessen der Freiheit und der Gerechtigkeit zu wahren, die Interessen der Menschheit zu wahren, die Interessen der Menschheit zu wahren, die Interessen der Menschheit zu wahren.“

Fürsten Bismarck, „Was Sie für Preußen und Deutschland getan und erbracht haben, was Sie meinem Vater, meinen Vorfahren und mit gewissem Recht, mit mir und dem deutschen Volk in dankbarer, unerschütterlicher Erinnerung bleiben.“ Kaiser, Bundesfürsten und Volk legen in diesen Tagen von Neuem Zeugnis ab für die Wahrheit dieser Worte, die vor fünf Jahren Se. Majestät der Kaiser und König an den Fürsten Bismarck bei seinem Tode von den Vertretern gerichtet hat, welche er so lange mit unerschütterlicher Geduld erduldet hat. Was ist unsere Pflicht, die Erinnerung an seine glänzende Zeit aufzufrischen, mit der sein Name untrennbar verbunden ist. Heute lebt er noch unter uns als Vater der großen Männer, die sich die Weisheit unseres alten Herrlichen Kaisers und Königs Wilhelm I. ausserhalb hatte, als es galt, die Interessen des Vaterlandes zu wahren, die Interessen der Freiheit und der Gerechtigkeit zu wahren, die Interessen der Menschheit zu wahren, die Interessen der Menschheit zu wahren.“

einmütiger Hingabe zu arbeiten für die nationale Wohlfahrt, für Kaiser und Reich.“

* Noch nicht lange ist es her, seit mir der Nordb. Allg. Ztg. den Vorwurf machen mußten, sie für bewußt Unfrieden zwischen der konservativen Partei und der Regierung, sie bemühte sich, die guten Beziehungen, welche nach Schluß des Capriusismus wieder angebahnt wurden, in seine zu erlösen und sie ließe es sich unangenehm erlegen sein zu merken. Daß die „Nordb. Allg. Ztg.“ diese ihre alten bösen Gewohnheiten immer noch nicht abgelegt hat, geht aus einer Interpretation hervor, die sie heute den Erwiderungen des Fürsten Bismarck auf die Ansprüche des Kaisers giebt und wobei sie voraussetzt, an die durch Sperre-Landverhörungen Worte des Fürsten anknüpft: „Der Landverhörer des 9. Regiments ist für mich der Weagener gewesen, der mich Anno 48 von Hause aus in die richtigen Bahnen gewiesen hat, das heißt in die Bahnen der Unabhängigkeit an unser regierendes Haus in Hinblick auf andere Länder, die diesen Vortheil eines regierenden Hauses überhaupt nicht besitzen; kurz und gut, ich bin über 1848 hinweggekommen mit einer intensiveren Anhänglichkeit an das königliche Haus, als ich vielleicht in meiner agrarischen Unwissenheit vor 1848 auch nur gedacht hätte: begeistert und hingebend. Ich bin in der Pflicht geblieben, so lange meine Pflichten beauftragt wurde, und darin wurde ich überzeugt, daß außerhalb der bismarckischen Anhänglichkeit in Deutschland kein Heil ist. Aus diesen Worten nun glaubt die Nordb. für die konservative Partei den Vorwurf vindizieren zu müssen, „Daß diese Anschauungen Bismarcks mit Theorie und Praxis der Politik einer neuerlich in der konservativen Partei zur Geltung gekommenen Richtung nicht in Harmonie stehen, nicht „modern konservativ seien“; das Blatt fährt dann fort:

„Wir haben seit Jahren, ganz im Einklang mit dem Gedankenkreis des Fürsten Bismarck, die Ueberzeugung vertreten, daß der Thron den sichersten Ort in unserer gefahrreichen Gegenwart bietet, daß sich für jede verlässliche Politik nichts als erstes Gebot die Aufgabe erzieht, diesen Thron der Würdigkeit für eine ruhige Entfaltung zu sichern. Wir haben insbesondere die konservative Partei vorwiegend im Auge gefaßt, weil sie nicht bloß die beste politische Richtung ist, sondern auch diejenige, die am lautesten Patrioticismus beweist, sondern auch ihre eigenen Interessen am wirksamsten wahrnimmt, wenn sie ihre Hauptaufgabe darzulegen, — selbst unter vorübergehenden Opfern, — die Autorität der Krone zu befestigen. Man hat es indessen vielfach für richtig und erfolgversprechender gehalten, Fühlung nach unten zu nehmen, eine losere, volkstümlichere Politik zu treiben.“

Wir fordern die Nordb. Allg. Ztg. auf, den Beweis dafür anzutreten, daß die konservative Partei niemals nicht die Ueberzeugung vertreten habe, daß „der Thron der sicherste Ort in unserer gefahrreichen Gegenwart Zeit bilde“, wir fordern sie auf, den Beweis dafür anzutreten, daß die konservative Partei niemals nicht die Autorität der Krone zu untergraben, wir fordern sie auf, den Beweis dafür anzutreten, daß die konservative Partei nicht stets Opfer und zwar Opfer, die ihr nicht in's Lebenmarkt schmecken, zu bringen geneigt hätte, wenn es galt, für Thron und Altar einzustehen, wir fordern sie auf, den Beweis dafür anzutreten, daß die konservative Partei durch Einseitigkeit einer volkstümlichen Politik je die Bahnen verlassen hätte, die Tradition und Ueberzeugung für vorgelassen haben. So lange die „Nordb. Allg. Ztg.“ diese Ueberzeugung nicht erträgt hat, bezeichnen wir ihr Vorgehen als unloyal und lediglich dazu geeignet, Unfrieden und Verwirrung zu stiften zwischen der Regierung und ihren treuesten Stützen. Will die „Nordb.“ sich vielleicht lieb kind machen bei der jetzigen Reichstagsmajorität und ihren Führern?

* Der Lauf der Sozialdemokratie an das Centrum. In der „Neuen Zeit“, der „wissenschaftlichen“ Revue der deutschen Sozialdemokratie, schreibt der durch seine schmäddollen Leistungen bei Gelegenheit des Sinschidens Reichs Wilhelmus in der „Volkstzeit“ berühmte ehemalige Chefredakteur dieser demokratischen Blattes:

„Im Gebiete der Unklarheiten, deren Leistungen sind, sehr überdies, wenn man ihren Protest gegen den Parteienzug (I) auf irgend welche mannhaften und stilligen Gründe zurückführen wollte. Aber da es in Friedrichsharn vollständig in die Luft zu schweben geht, so ist eine abendliche Salzung gegen den Parteienzug für die Lieber und Minderen eine Politik, die nicht leicht (II) jedoch insofern nicht einbringen kann, als sie die von einem noch gesünderen Massen, die durch ihre erkrankte Unklarheit in bester Aufregung gebracht worden sind, einmütig beizubehalten kann.“

Diese Anerkennung für geleistete Dienste wird t

Zu den Spielhöhlen von Mexiko.

Der Mexiko recht kennen lernen will, muß sich wohl in Acht nehmen. Hier kann er nicht, wie in London, mit Hilfe eines Collocmann in die thorenge Schlupfwinkel eindringen, er muß sich auf seine Körnerkraft und sein Dolmetschertum, besonders aber auf seine Gefühlsgegenwart verlassen. Auch wenn er alles dies besitzt, ist das Unternehmen noch gefährlich. Man muß die Sprache gut verstehen, im Aussehen der Väter vorzüglich sein, auch sich wohl hüten, in Liebesfällen die Gerechtigkeit des reibaren Meritans zu erzeigen. An einer Nacht, nachdem ich von Kopf bis zu Fuß die Unbedacht angelegt hatte, ließ ich mich von José Maria Canales begleiten, einem durchdringenden Spion, der von Widersprüchen bis zum Trugenerobern alle Stufen durchgemacht hat. Er hatte die Republik durchwandert von Puebla bis zum Thale von Zaos, er hatte im Palast des Reichthums so gut wie im Gefängnis gelebt. In der Nacht, nach dem ich mich von José Maria Canales begleiten, einem durchdringenden Spion, der von Widersprüchen bis zum Trugenerobern alle Stufen durchgemacht hat. Er hatte die Republik durchwandert von Puebla bis zum Thale von Zaos, er hatte im Palast des Reichthums so gut wie im Gefängnis gelebt. In der Nacht, nach dem ich mich von José Maria Canales begleiten, einem durchdringenden Spion, der von Widersprüchen bis zum Trugenerobern alle Stufen durchgemacht hat. Er hatte die Republik durchwandert von Puebla bis zum Thale von Zaos, er hatte im Palast des Reichthums so gut wie im Gefängnis gelebt.

den Schematis zu verlassen, daß sie sich irren, denn ich sei ungeduldig meines weisen Geistes sein Legener, sein Zante, sondern ein Engherzter, ein wahrer Freund der Republik, ich habe auch eine Feindschaft gegen Mexico, welche ich die Hoffnung aus, daß sie auf meine Kosten ein halbes Mexiko zu Bruch bringen werden.

Dies brachte eine Veränderung hervor: ich wurde mit dem Aufseher begriffen: „Viva al Yngles! Quo meron los Ynquesos! Viva nosotros y palquo!“ (Der Engländer soll leben! Es sterben die Ynquesos! Es leben wir selbst und der Brantwein!) Die schamigen Spionbuden drängen sich heran um mir die Hand zu schütteln, halb ironisch und halb verschmeichelt die Umarmungen zu empfangen. Ich muß mich erklären, daß in Mexico kein Geld zu finden ist und heller Gesichtsausdruck Guero heißen und nach menschlicher Gewohnheit nicht das schone Gesicht immer dem Guero vor. Der Guero heißt insofern die Vorzugung mit dem eigentlichen Neger, welchen die Mexikanerinnen auch sehr bewundern.

Nachdem mir den Umständen erlassen hatten, gingen wir ohne Furcht in die Höhlen, wo viele Leute sich des Nachts versammelten, geistige Keller, in welchen Männer, Frauen und Kinder schliefen, in denen sie während tauchen, sich janzten und löschten. In einem Keller fielen unsere Mäde nach einer Ede hin, wo ein Weib leise schluchzte, als ich näher kam, bemerkte ich, daß ein Mann, das war eine Gehe, aus einer Decke hervorkam, das Weib stürzte ihm aus einer Wunde aus der rechte Brust und ein halbnahtes Weib suchte verzogen das Blut zu stillen. Der Mann war von einem anderen erlöset worden, mit dem er beim Kartenspiel in Streit geraten; dieser sah nur einen Schritt weit von dem Bewandenen, legte schließliche Fein Spiel fort und das blühige Weib lag noch vor ihm. Die Mäde war tödtlich, aber doch bezugte keiner der Anwesenden den Mann, die geringste Mitleidlichkeit, nur die Frau bemühte sich um ihn nach der Weise ihres Geistes.

Wir gingen dann in entgegengelegter Richtung nach der Vorhalle, die Barrio de Sotana heißt. Dort wohnt eine vornehmer Mann von Spielbuden. Die Straßenträuber, die ladrones a caballo, haben dort ihr Rendezvous und bringen die Mäde, die geringste Mitleidlichkeit, nur die Frau bemühte sich um ihn nach der Weise ihres Geistes.

In einem vielbesuchten Saale fanden wir einen Fandangos in vollem Gange. Es war ein großer Zug von Durango angekommen und die Articos, welche dazu gehörten, veranstalteten ein Fest, bei welchem mein Begleiter mit als einem amio particular einführte. Die Unterhaltung fand im freien Luft, weil kein Zimmer im Saale für die Gesellschaft groß genug war. Unter dem Portal stand die Musik mit drei Gitarren und einem Tamburin, auch wurden dort Brantwein und andere Erfrischungen gereicht.

Die Frauen erinerten mich durch ihren Anzug und ihr Aussehen an die Manolos von Madrid. Einige hatten eine sehr malerische Tracht und alle trugen bedeutenden Schmuck von Gold und Silber. Die meisten Frauen jedoch einen rothen oder gelben Leberwurf über dem einladen, rote Hyanden bende. Schürmpe merkwürdig von diesen Mädchen nie angezogen, wohl aber halten sie viel an einen niedlichen Schuh. Die Männer trugen jeder das eigentümliche Kostüm seiner Provinz. Die Tänze hatten einige Ähnlichkeit mit dem, was in Spanien Fandangos und Mäde heißt, sie waren weniger geistlich und ausdrucksvoll. Einige Tänze bestanden die veränderten Gewerbe und Berufsarbeit, wie el Zapatero, der Schuhmacher, el Sastrero, der Tischschneider, el Espadero, der Arbeiter u. s. w. wurden vorzüglich vorgetragen. Die Gitarrenspieler hielten das Tempo und begleiteten sie mit ihren vollkommenen Stimmen.

Der Fandangos war friedlich vorübergegangen, da entfiel ein fürchterlicher Sturm in einer Ecke, und zwei Männer traten mit geschürzten Hosen auf sich zu, umhüllten sich mit dem Weib zu trennen. „Was giebt's?“ „Was ist los?“ — „Es soll zum Kampfe kommen!“ krühte man; gleich bildete sich ein Kreis, und mit feuchten Augen stützten die Kämpfer auf einander. Einer wurde bald am rechten Arm verletzt und ließ die Waffe fallen, die ihm festhalten sollte. Der Andere ließ aufpassen, da drang auf einmal die Bettouille mit dem Bajonet ein und es hieß: „Saves el post!“ Aber als beide bei einem Kampfe mit Hosen ergriffen war, konnte jeder nicht, daß er in der Mordkammer einen Versuch abwarten mußte. Sie selbst entließ aus der Straße und wurde von eigenen Soldaten verfolgt; ich stand nicht eher still, bis ich meine Wohnung vor mir sah, als gerade der Turm der Kathedrale in der ersten Morgenlicht erglänzte.

Unübertroffene Auswahl der hervorragendsten Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in schwarzen und farbigen

Kleider-Stoffen.

Überaus empfehlenswerthes Angebot.

Lodenstoffe, Cheviot, Neuheiten Hochaparte

aus bestem ganzwollenen Material hergestellt und daher auch in den billigeren Qualitäten ausserordentlich dauerhaft. 80 cm breit das Meter 50 u. 65 Pfg., 95 cm breit das Meter 75 Pfg., 115 cm breit das Meter 1 Mk. u. 1,50 Mk., in den Farben: grau, mode und braun.

praktischer, sehr beliebter ganzwollener Kleiderstoff in allen modernen Farbentönen. 90 cm breit das Meter 65 Pfg., 95 cm breit das Meter 80 Pfg., 115 cm breit das Meter 1 Mk. 10 Pfg., 120 cm breit das Meter 1 Mk. 75 Pfg.

in ganzwollenen Fantasiestoffen, in hundertfacher Musterauswahl. **Grosser Gelegenheitskauf** = 100 cm breit das Meter 65 Pfg.

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in ganzwollenen glatten und Fantasic-Kleiderstoffen. Das Lager bietet hierin eine besonders reiche Fülle der geschmackvollsten Neuheiten in unübertroffener Auswahl, das Meter 85 Pfg. und höher.

Neuheiten

Jackets

in nur geschmackvollen Façons mit neuestem Aermel-Kragen und Rückenschnitt.

Das Stück 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk. 50 Pfg., 7 Mk., 9 Mk. bis zur hochlegantesten Art in allen Farbentönen.

Kragen,

einfachere Façons in dunklen und hellen Farben. Das Stück 45 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 25 Pfg.

In eleganter Ausführung mit bestickten Verzierungen und durchbrochenen Seidenstickereien in den neuesten Farbentönen 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg., 5 Mk., 6 Mk. 50 Pfg., 8 Mk., 10 Mk. 50 Pfg. bis zur hochlegantesten Art.

Umhängen.

Umhänge und Capes in kurzen und langen Façons, aus tiefschwarzen Prima Wollestoffen, reich mit Spitzen und Posamenten garnirt. Das Stück 7 Mk., 9 Mk., 11 Mk. 50 Pfg., 13 Mk., 15 Mk. bis zur hochlegantesten Art.

Fantasic-Sammet-Kragen in einfacher und hochaparter Ausführung. Das Stück 7 Mk., 10 Mk., 13 Mk. 50 Pfg., 15 Mk. bis zur hochlegantesten Art.

Regenmänteln.

Regenmäntel aus farbigem glatten Cheviot und engl. Fantasiestoffen mit abnehmbarer Felerung in nur kleinsten Façons. Das Stück 8 Mk. 50 Pfg., 10 Mk., 12 Mk. 50 Pfg. bis zur hochlegantesten Art.

Regen-Paletots aus bestem Cheviot und Fantasicstoff, sauber gearbeitet, in soliden Façons, hervorragende Neuheiten. Das Stück 5 Mk. 50 Pfg., 7 Mk., 9 Mk., 10 Mk. 50 Pfg., 12 Mk. 50 Pfg. bis zur hochlegantesten Art.

Hervorragende Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in:

Blousen, Morgearücken, Unterröcken, Kinder-Jackets, -Mänteln und -Kleidern. **Geschäftshaus**

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Bei Frobenbestellung

Angabe des Art und des Preises erbeten.

Froben

und Aufträge von 20 Mk. an postfrei.

National-Theater.

Sonnabend, den 30. März. Vorstellung zu volkstümlichen (kleinen) Preisen:

Jägerliebchen.

Sonntag, den 31. März

Der Stabstrompeter.

Hollstünd mit Gesang in 4 Akten von Mannsd. [3862]

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Lehtes Auftreten!

Messrs. Nestor und Acrian, Brauour u. Luftgymnastiker aus fliegenden Trane. (Sensationell!) — Die Hugo-ston-Truppe, Cate-Bartere u. Altobalen. Miss Wekita, Kontor-fantistin (Sülangendame). — Brothers Charles und Paulus, Gymnastiker mit „sinnstiften Spielen“. — Mr. Ernest Mephisto, Fantaste u. Equilibrist. — Signor Anna Paganina, Instrumentas-istin. — Kneulen Lilly Wallan, Kostüm u. Souffleur. — Herr Max Frey,

Gefangs- und Charakter-Comodist. — Die Gesellschaft Hugo-ston-Matthes, Pantomimen-Darsteller (John Bull's Abenteuer in der Dienstadt). Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittags von 1/2 12 Uhr bis 1/2 12 Uhr **Grosser Frühshoppen** bei **Frei-Concert.**

Jeden Sonntag, Nachmittags 4-6 Uhr: Große **Nachmittags-Vorstellung.**

Eltern, Forminder, Erzieher u. f. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Wintergarten.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr **Grosses Concert** der Kapelle des Kgl. Regab. [3855] Hof-Regt. Nr. 36. [3855] Entree 30 Pf. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Sonntag, Nachmittags 3/2 Uhr zur Vorfeier des 80. Geburtstages Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck:

Patriotisches Fest-Concert der Kapelle des Kgl. Regab. Hof-Regt. Nr. 36. [3854] Entree 30 Pf. O. Wiegert.

Massage

erhalten Herren und Damen nur aufs Gewissenhafteste [3869] Brüder-straße 11. Massage-Schmidt.

Dampfbäder.

Bringe meine so beliebten Dampfbäder in den von mir so bedeutend verbesserten hoch-Schwitz-Apparaten, welche bis jetzt als unübertroffen dastehen, in freundliche Empfehlung. Die Anstalt ist für Herren und Damen geöffnet von 7 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. [3870] Brüderstr. 11, Massage-Schmidt.

Montag, den 1. April, Nachm. 5 Uhr in der Domkirche Concert

d. Orgelvirtuosen Adam Ore aus Riga, unter Mitwirkung von Frau, Marie Habermehl aus Leipzig (Gesang), Gustav Borchers aus Leipzig (Gesang), Hans Schmidt aus Halle (Violine), sowie e. hies. Kirchenchores. Karten à 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pfg. sind bei dem Küster Herrn Schüller und in der Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. 14. zu haben. [3777]

Meine für die Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden, Hypothekendocumenten, Pretiosen und Werthgegenständen aller Art getroffenen Tresoreinrichtungen empfehle ich mit dem Hinweis darauf zur Benutzung, dass ich auf Antrag auch alle mit der Verwaltung von Wertpapieren und Hypothekenforderungen verbundenen Obliegenheiten übernehme.

Halle a. S. [2799]

Schranfakt

für laudv. u. faum. Buchführung von J. A. Dewitz, Halle a. S., Leipzigerstr. 101. Eintritt für Herren u. Damen jederzeit. Einzelunterricht. Sprchzeit. 9-12 Vorm. u. 2-4 Nachm. [2256] Briefe zur Erörterung der Buchführung von J. A. Dewitz dastelst oder in der Buchhandlung zu haben. Preis 1 Mark.

Bin nach Alte Promenade 13 verzogen.

Dr. Carl Beilettes, Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten.

Hähne 94 ger rebauhsfarb. Ital. große harte Zähne hat ab- [3814] auflassen [3814] St. Tittel, Siebenauerstr. 165.

H. F. Lehmann. Bank- u. Wechselgeschäft.

Gardinen

Rester und ältere Muster bedeutend unter Preis.

Portièren, Tischdecken, Divandecken, Teppiche, Läuferzeuge in anerkannt besten Qualitäten und unerreichter Auswahl empfehlen zu sehr billigen Preisen

A. Huth & Co.

87 Grosse Steinstrasse 87. [3448]

Kreisstag des Saalkreises.

I.

In der heute im Kreislandtags-Saale... Die im November v. J. stattgehabten... Es folgte dann die Einführung der neu in die Verammlung eingetretenen Mitglieder... Weiter wurde Mitteilung von der Uebernahme der Unterhaltungsstellen für mehrere dem Kreise angehörende Provinzial-Freiwirtschaftler... Auf Antrag der Rechnungsbehörde wurde Entlastung für die Rechnungen der Kreis-Communal-Kasse für 1893/94 und der Kreis-Kasse für 1893 ausgesprochen... Es wurde beschlossen, die Stelle eines Gemeindefinanz-Controllieurs von 1. April 1895 ab einzunehmen... Es wurde beschlossen, die Stelle eines Gemeindefinanz-Controllieurs von 1. April 1895 ab einzunehmen...

Verantwortung darstellt und im Vordergrund eines Fortschritts... Die Einführung der Ausstellung im Saalgebäude in der Hofstraße...

Der Vorstand... Deutscher Brauntollen-Industrie-Verein... Nach. Ost. Krug. Auslomb. A. Rübe. Dr. Rasche. Carl. Felsche. Sachl. Schap. H. Schimpp. Schröder. Schür. G. Hoyt. Volkert. Der Geschäftsführer. Dr. Wloß.

Halle a/S., 1. April 1895. Der Preussische Beamten-Verein zu Halle veranstaltete am gestrigen Freitag im Stabtheater... Das Programm war ein äußerst reichhaltiges; es mochte nahe an 2000 Personen anwesend sein.

Das Programm war ein äußerst reichhaltiges; es mochte nahe an 2000 Personen anwesend sein. Der Sängerchor... Die Aufführung wurde von Professor Dr. Arndt... Der Vorstand... Der Geschäftsführer... Halle a/S., 1. April 1895.

Die Einführung der Ausstellung im Saalgebäude in der Hofstraße... Die Ausstellung wurde am Sonntag den 30. März... Die Ausstellung wurde am Sonntag den 30. März... Die Ausstellung wurde am Sonntag den 30. März...

Die Ausstellung wurde am Sonntag den 30. März... Die Ausstellung wurde am Sonntag den 30. März... Die Ausstellung wurde am Sonntag den 30. März...

Halle'sche Lokalnachrichten vom 30. März.

Der Stadtrat unserer Original-Veranstaltung ist nur mit deutscher... Zum Witzkammerfeste. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Feier des konvaleszenten Vereins am Sonntag, 31. März, Abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Prinz Carl, die Feier der Allgemeinen Ordnungspartei für Halle und Saalkreis am Sonntag, 31. März, Abends 8 Uhr, in den Kaiserjulen stattfindet.

Der Stadtrat unserer Original-Veranstaltung ist nur mit deutscher... Zum Witzkammerfeste. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Feier des konvaleszenten Vereins am Sonntag, 31. März, Abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Prinz Carl, die Feier der Allgemeinen Ordnungspartei für Halle und Saalkreis am Sonntag, 31. März, Abends 8 Uhr, in den Kaiserjulen stattfindet.

Der Stadtrat unserer Original-Veranstaltung ist nur mit deutscher... Zum Witzkammerfeste. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Feier des konvaleszenten Vereins am Sonntag, 31. März, Abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Prinz Carl, die Feier der Allgemeinen Ordnungspartei für Halle und Saalkreis am Sonntag, 31. März, Abends 8 Uhr, in den Kaiserjulen stattfindet.

Als Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke... Taschen-Uhren in Gold, Silber, Tula, Stahl etc. Regulateure, Wand- und Stand-Uhren in Nussbaum, Eiche, Bronze, Marmor etc. Musik-Uhren, sowie Musikwerke jeder existierenden Art. Specialität: Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke mit Musik. Illustrierte Preislisten versende gratis und franco.

Als Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke... Taschen-Uhren in Gold, Silber, Tula, Stahl etc. Regulateure, Wand- und Stand-Uhren in Nussbaum, Eiche, Bronze, Marmor etc. Musik-Uhren, sowie Musikwerke jeder existierenden Art. Specialität: Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke mit Musik. Illustrierte Preislisten versende gratis und franco.

werde, sondern um ein Wiederankommen der künftigen Fäden, die in dieser Hinsicht von langen Fortdauern eigenmächtig gerichtet hat. ...

Die sibirische Baumzucht beschäftigt sich in ihrer gewöhnlichen Weise mit der Fruchtbringungsart einer neuen Strauch durch das Verpflanzen und künstliche Grundtrockenheit. ...

Konfirmation und Schulentlassung in Cröllwitz. Nachdem am Sonntag Deutl 53 Konfirmationen in der Bartholomäus-Kirche in Giebichenstein von Herrn Pastor Kunig eingeleitet worden, ...

Bau-Gesellschaften in Trotha. Der Amtsausschuss des Amtsbezirks genehmigte in der gestrigen Sitzung eine, auf dem neuen Kommunal-Abgaben-Gesetze gegründete Ordnung, betreffend die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Aufsichtnahme von Neubauten, ...

Wann werden Anwesenheit der Schuldverhältnisse in unsern Bezirken gehalten? Ein wenig Zeit aus dem benachbarten Giebichenstein. Während dort vor wenig mehr als zehn, ...

Das Kaufhaus Rudolph Strang in Peñin verordnet seinen reich illustrierten Frühjahrs-Katalog in gewohnter elegant Ausstattung. ...

Die Gießfabrikation betreffend. Bezüglich des dem Reichstage vorgelegten Entwurfes, die Abänderung des Branntweinneuergesetzes vom 24. Juni 1887 betreffend, ...

Einem guten Gang hat unsere Polizei mit der Zeimahme jener drei Burden gemeint, welche in vorangehendem Nach der hiesigen in der St. Michaelsstr. 60 gelehrten Zeimahme-Verhandlung der Herren Ober. Horn in inbeträchtlicher Mithat einen Versuch abgestritten. ...

stehenden Arbeiter Apperndt aus Giebichenstein und die Hiesigen oder vielmehr „Arbeitslosen“ ...

Ein vierfach betrauerter Mensch hat hier sechs wollene Knabenkinder, die ebenfalls gestorben sind, beerdigt. Die Söhne ...

Unfallschicksal. Der in einer Holzhandlung zu Trotha beschäftigte Gesell-Frau J. erlitt gestern früh einen Unfall durch, daß er vor dem Ausgange eines der ihm anvertrauten Pferde gestürzt und an einer Unterleibs- und Brustwunde verletzt wurde. ...

Halle'sches Stadttheater.

Man hat heutige verhältnismäßig selten Gelegenheit, Euren des Schalles von Domini's „Lucia“ auf der Bühne zu sehen. ...

In Frau Giffa haben wir eine ausgezeichnete Akolatur-Fängerin. Ihre Lucia war geistlich und schauenswerth eine ganz vortheilhafte Leistung. ...

Nicht auf gleicher Höhe standen die übrigen Darsteller, doch befriedigten sie doch. Hervorzuheben sind Herr Günther als Mannich, der mehrere Nummern, ins Besondere das „Ach, aus des Brautwagens schwebend“ ...

Die Einführung der Chöre war höchst sorgfältig verstanden. Im Anfang und besonders im Schlußchor war freilich nicht alles so wie hätte sein können. ...

Schachklub, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Halle a. S. Herr Geheimrath Regierungsrath Professor Dr. Maercker ist zum Ehrenmitglied der Oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft gewählt.

Gerichtswesen.

Halle, 29. März. (Strafammeritzung.) Eine Wechselforderung an gros hatte der Kaufmann und Hofbankier Louis Heine aus Bitterfeld in den Jahren 1891 und 1892, also zu einer Zeit, als es mit seinen Vermögensverhältnissen sehr faul stand, betritten. ...

gehalten. Mit diesen gefälligt: Wecheln hat der Angeklagte auch Verzug verübt, indem er dieselben als in Zahlung gab. ...

Bermischtes.

Der Halberstadter zum Geburtstags-Bismarck. Eine hervorragende Festgabe zum 1. April bietet unser „Halberstadter“ ...

Du hast im Dank gebohren nicht, mit folchem Sinn Ginstig Dank dir, unheimlich, ...

Einem Gebot auf die Einbürgerungsbewerbung vom 23. März entnehmen wir folgende Beize:

Wenn jemals Bitterfeld und Meid sich vor der Größe mühen reigen, Wenn dieser Hall aus alter Zeit ...

Der auch die, gegen ihn In dem feindlichen Reichthum zu aufstehen, ...

Und den Ultramontanen, die sich in der Reichthumsprüfung am 23. März zu vaterländischen benennen, wird folgendermaßen der Text gelesen:

Der Gange und die Halben.

Gottlob, er ist ein ganzer Mann, Den man nicht fassen und theilen kann, ...

Lehre Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 30. März. Der Kaiser trifft am Mittwoch früh in Kiel ein und wohnt an Bord der „Hohenzollern“. ...

Der Hallenser

bevorzugt sein

Engelhardt-Bier!

Stadttheater.

Sonntag den 2. Juli,
Anf. 7^{1/2} Uhr, Ende 10^{1/2} Uhr:
Der Evangelist
Oper v. Wilhelm Kienzl

Montag den 3. Juli,
Anf. 7^{1/2} Uhr, Ende 10^{1/2} Uhr:
Der Zigeunerbaron
Operette von Joh. Strauß

Licht-Spiele

Gr. Ulrichstr. 51.

„Täglich der größte Erfolg!“
Nur für Erwachsene!
Die große Premiere
dieser Woche!
Der gewaltige
Ulfstift-Sitten-Roman
**Das Haus ohne
Tür und Fenster**
Sitten-Schauspiel
nach dem gleichnamigen
Ulfstein-Roman von
Thea v. Harbou
die Verfasserin von
fadischen Göttermal
7 Kapitel.

12 Akte!

Gr. Sitten-Doppel-Programm!

Der große Auslands-
Sittenfilm: 8811
Stürme des Lebens
Das Schicksal eines
verführten Mädchens in
5 Akten
Der Traum der Liebe
und Leidenschaft.

Einlaß: 3.00 Uhr.
1. Vorstellung: 4.00 Uhr.
2. Vorstellung: 6.15 Uhr.
3. Vorstellung: 8.30 Uhr.
Sonntags Einl. 2.30 Uhr.
Beginn 3.00 Uhr.

Damen- und Kinder-Hüte

sowie sämtliche Zutaten
zu den billigsten Preisen.

M. Neef,

Große Märkerstraße 17.

2085 Auf

Zeitzahlung

Schlafzimmer
sowie einzelne
Bettstellen
mit Patent- und
Anlege-Matratzen
in großer Auswahl

N. Fuchs,
Ortsteigbau,
Halle, Gr. Ulrichstraße 58,
I., II., III. Etage.

„Die letzte Möglichkeit“

zu noch enorm billigem Einkauf von Damen-Bekleidung ist unser



dieselbe beginnt am Montag, dem 3. Juli — Getreu unserem Prinzip

Neue Saison — nur — Neue Waren

wollen wir auch diesmal, trotz anhaltend großer Preissteigerung, unsere enormen Bestände

Mäntel

jeglicher Art
aus nur guten Stoffen

Kleider

die schönsten Modelle
aus Voll-Voile, Frotté, Seide,
Gabardine, Foulards usw.

Kostüme

nur bester Verarbeitung
aus reinwollenen, hellen und
dunklen Stoffen

möglichst restlos räumen und gewähren zu diesem Zwecke ohne Rücksicht auf Herstellungskosten

Preis-Ermäßigung bis zu

50%

Extra-Angebot des Saison-Ausverkaufes:
Ein Posten **Wintermäntel** 490

aus sehr haltbarem, dickem Diagonstoff, weite, moderne Raglanform
mit Gürtel, offen und geschlossen zu tragen, alle Größen . . . Mark

Mäntel-Pernau

Im Hochparierre

Gr. Ulrichstraße 54

Kindwagenreifen
C. Kappenbach,
Gr. Ulrichstraße 41.

MOBEL

Nur zu billigen
Preisen
Küchenschänke
Perlikos
Erstellen
in stiel. Aufst. u.
anteboden
Küchen
in il. Park, Toilet.
Fließecken
Sofas
Sub. gediegene
Arbeits-
Tischzahlung
Vertrag nach answärts

N. Fuchs
Leipzig,
Krypinstraße 18.

Leder-Ausschnitt

2082 sämtliche
Schuh- u. Bedarfsartikel,
Leisten, Gummis-
absätze, Creme
kaufen Sie gut u. vorteil-
haft im Spezialgeschäft
W. Sobbe, Alter Markt 17

Filz- u. Holz- Pantoffeln.

Großes Lager! Bill. Preise!
Max Fricke,
Trothaer Straße 69.
Fernsprecher 2886, 2079

Keine Prohlerei!
zu wirklich hohen Preisen
sämtliche Edelmetalle
und deren Abfälle
Gold-
Silber-
Platin-
Brennweite
Double-Abfälle
Vite übergeben!
Metallkontor
A. Abramowitz
Schmeckstraße 14, 1.

Wittkind.

Wochens von 2. Juli bis 9. Juli 1922:
Konzerte vom Philharmonischen Orchester.
Sonntag: Frühkonzert von 1/2 bis 1/3 Uhr
Nachm.-Konzert von 4 bis 6 1/2 Uhr
Abend-Konzert von 7 1/2 bis 10 Uhr

Dienstag: 7/8 bis 9/8 Uhr: Sinfonische
Morgenmusik mit verstärktem Orchester
4 bis 6 1/2 Uhr: Nachm.-Konzert
abends: 8 bis 11 Uhr Wohlthatigkeits-
Konzert des Besamten-Orchesters.

Mittwoch
Brunnenfest
7 bis 10 Uhr Festmorgenmusik
10 bis 11 1/2 Uhr: Fest-Konzert.
Abend-Konzert
Saal, Gesellschafts-Ver-
einigung des F.

WALHALLA-THEATER

Heute Prunk-Woche

Ein selten prachtvolles Varieté-Programm
allererster Klasse!

BALLET BOHEME
Barolin Hugo Volgt
von Seiffertitz Sachsischer Komiker

5 Burgos Loupini Rembach
Stöbe und Mertens
Dr. Heumers Meister-Woche

Vorverkauf d. ganz. Tag an der Theaterkasse
Sonntag 2 Vorstellungen:
3.30 und 8 Uhr. 3090
Nachmittags halbe Preis, ein Kind frei!

Regatta-Flieger,
Sportmützen
empfiehlt 2921
J. Kaliga,
Gr. Klausstraße 35

Stempel
Hofler
Otto Schneiders
Stempelfabrik
Halle, Nordstr. 17

Soldat Fürstenthal
Belle 2155
Schmiedeberg, Nordbäder.

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inferenten unserer Zeitun-

Die Bügelfalte wird allein
Der Welt nicht imponieren.
Mußt Dir drum Deine Stiefel fein,
Mit Perladin polieren.

Der Kenner wählt die
Schuhkreme Perladin
der Qualität und des Preises wegen.
Man bevorzuge die vorteilhafte große
1/2-Pfund-Dose Mk. 15.—.

In allen Verkaufsstellen erhältlich, Fabriklager Graff, Barfüßerstr. 1.

Herren- u. Knaben-Garderoben

von **G. Assmann,**

Markt Nr. 15 u. 16, neben der Hirsch-Apotheke.

Beste Bezugsquelle für **Confirmanden-Anzüge.**
 überraschend große Auswahl in **Knaben-Anzügen**
 zu wie bekannt billigen Preisen.

Durch Engagement noch eines zweiten Zuschneiders bin ich in der Lage, Bestellungen nach Maß schnellstens, unter Garantie besten Sitzes, zu effectuiren. [3896]

Sonnenschirme

in reichster Auswahl, desgleichen Anfertigung von **Ueberzügen**
 empfiehlt

Fritz Behrens, Schirmfabrik,

85 Gr. Steinstraße, Ecke Rennhäuser. [3841]



P. P.
 Hierdurch erlaube ich ergebend mitzutheilen, daß ich mit heutigem Tage das von Herrn **Rosow** geführte

Restaurant, kl. Ulrichstraße 27,

übernommen habe. Dasselbe einem gebildeten Publikum hiermit bestens empfehlend, zeichne mit Hochachtung!

Carl Uhde.

Damenhüte

(Modelle und Copien).

Sämmtliche Putzartikel in feinsten u. grösster Auswahl.

Rudolph Sachs & Co.

Halle a. S. Hoflieferanten, Gr. Ulrichstr. 57.

F. J. Schultz,

Inhaber:
Albert Vierow.

Gr. Steinstr. 16, Café Bauer gegenüber.

Tuchhandlung mit Anfertigung
 feinerer Herrengarderobe nach Maass.

Eine bei Uebergabe des Geschäfts mit übernommene Partie
Sommer-Stoffe, Mäntel, Jaquettes, Plaid
 empfehle als besonders preiswerth. [3903]

P. P.
 Mit Gegenwärtigen erlaube ich mir, Ihnen die ganz ergebene Mit-
 theilung zu machen, daß ich am 30. März a. e. am hiesigen Plage
Große Ulrichstraße 5
 ein
Herrengarderobe, Baby-Ausstattungs-,
Leinen- und Wäsche-Geschäft

unter dem Namen
Marie Schulze

übernommen habe. Durch meine 13jährige Thätigkeit im Laufe der Firma
 S. Beddy, Bände gesammelten Erfahrungen glaube ich in der
 Lage zu sein, allen Anforderungen genügen zu können. Bei vorrorkommenden
 Aufträgen bin ich um gütige Berücksichtigung meines Unternehmens und
 der Jünte schon im Voraus eine streng reelle und sorgfältige Be-
 handlung zu.

Mit Hochachtung ergebent

Marie Schulze,
 Gr. Ulrichstraße 5.

Hutblumen

neuerer Mode zu bekannt
 billigen Fabrikpreisen.
Neu! veichen-
 nach Pariser Art von 50 ct an.
 für Fugmacherinnen
 und Wieder-Verkäufer
 Extra-Rabatt.

Halle'sche Kunsthbl.-Fabrik
 39001 M. Peiser
 Gr. Ulrichstraße 54.

Silberhochzeiten

empfehlen Silberkränze,
 viele Jahre haltbar,
 von M. 1.50 bis M. 12.
Arrangements
 aus Silberblumen
 in reichender Ausstattung
 zu bekannt billigen
 Fabrikpreisen.

Halle'sche Kunsthbl.-Fabrik
 M. Peiser
 Gr. Ulrichstraße 54.

Für Ostern

empfehlen:
Markart-Bouquets,
Künstliche Pflanzen
 und **Blumendecorationen**
 zu bekannt billigen
 Fabrikpreisen.

Weitere Arrangements und
 Bouquets werden aufgeführt
 und wie neu hergestellt. [3902]

Halle'sche Kunsthbl.-Fabrik
 M. Peiser
 Gr. Ulrichstr. 54.

Meine Wohnung befindet sich
Leipzigerstrasse 54 II.
Anna Saerchinger,
 Gesangslehrerin. [3909]

Schultornister,
Schultaschen.
 Nur eigene Fabrikate
 in großer Auswahl zu
 billigen Preisen. [3899]

Carl Abelmann
 Koffer- und
 Lederwarenfabrik,
 19 Gr. Ulrichstr. 19.

Glycerin-Mandel-Kleie

Bad 1/4 Pf. 30 ct, 1/2 Pf. 60 ct,
 von **F. A. Patz,**
 Gr. Ulrichstr. 9, neben Mars-Is-Tour,
 vorzüglich geeignetes Kosmetikum
 zur Entfaltung
 einer zarten, weichen Haut. [3898]

Familien-
Anzeigen
Visitenkarten
 liefert bis Sonntag
H. Köhler
 Halle a. S.,
 Fr. Schürmannstr.
 No. 15.
 Anfertigung schnell u. billig.

Eine neuere Art mit Halb
 ist zu verkaufen in Ranndorf bei
 Heideburg Nr. 1. [3818]
 Neuer Buchmarkt fast neu für 100 M.
 zu verkaufen. Streibstr. 13, S. II, I.

Für Großgrundbesitz.

Zum 1. Juli er. suche für meinen
 Oberbäumen, welchen ich als durchaus
 thätigen Landwirth (erite Kraft) und
 bewanderten Beamten deinstens empfehle
 kann, Stellung als

erster Inspektor oder
Administrator.
 Derselbe ist 42 Jahr alt, verheirathet,
 1 Kind, war viele Jahre in den besten
 Aemtern der Provinz Sachsen
 thätig und hat sich bei mir, theilweise
 wie vorstehend ganz vorzüglich bewährt.
 Die besten Zeugnisse und Empfehlungen
 stehen ihm von landwirthschaftlichen
 Autoritäten zur Seite und bin auch ich
 zur Auskunft gern bereit. Offerten erbitte
 unter Chiffre W. r. T. 3176 an die
 Exp. d. Bl. [3746]

Gutes Parthen. in größeren
 und kleineren Posten, billig abgegeben
 3744
Thurmstraße 151.

Wein in Rostlau a. G. in freier Lage
 gelegenes **Wohnhaus** mit Einfahrt u.
 Gärten, in welchem seitler Manufactur-
 warengeleis mit gut. Erfolge betri., sich
 auch zu and. Zwecken einr., beabsicht.
 unt. dinst. Beding. zu verkaufen. Des
 Bestehen wollen sich an mich wenden.
 Der Boden ist z. 1. Juli zu vermieten.
G. Tachel, Rostlau a. G.,
 Lindenstraße 44. [3794]

Diverses.

Am 20. d. M. habe ich meine Woh-
 nung nach

Brettestraße 16
 verlegt. Unterrichts beginnt am 2. April.
J. Günther,
 Historienmaler und Lehrer.

Schüler, welche das
 Stadt-Gym-
 nasium oder Oberrealschule zu
 Halle a. S. u. Obern ab besuchen
 wollen, finden in jeder Beziehung
 gute Aufnahme.
 Näheres durch Rud. Mosse, Halle.

Hierdurch zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich am heutigen
 Tage mein seit dem Jahre 1853 bestehendes
„Tapisserie-, Posamenten- und
Wollwaaren-Geschäft“

meinem Sohne
Alexander Bodo Blau

übergeben habe, welcher es in unveränderter Weise und unter der
 alten Firma weiter führen wird.
 Dankend für das Wohlwollen, welches mir während meiner
 37jährigen Leitung geworden, bitte ich meine geehrten Kunden,
 dasselbe auf meinen Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen.
 Hochachtung

Alexander Blau senior.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, soll es mein Bestreben
 sein, das Geschäft in gleichem Sinne und unter denselben Principia
 meines Vaters, mir das Vertrauen durch Reellität und Coulanz zu
 erwerben, hoffend, in meinen neuen Unternehmen geneigter Unter-
 stützung und Treue langjähriger Kundschaft gewiss zu sein.
 Hochachtungsvoll ergebent

Alexander Bodo Blau.

Halle a. S., den 1. April 1895. [3884]

Kladderadatsch

Am 7. April beginnt ein neues Abonnement, zu dem wir alle Freunde des politischen Satires und der Satire einladen. Man abonniert bei allen Buchhandlungen, Feinbuchsbindungen und Postanstalten des In- und Auslandes, sowie auch direkt bei der unermüdeten Verlagsbuchhandlung. Preis pro Quartal 2 Mark 25 Pf., bei direkter Zusendung per Kreuzband für Deutschland und Österreich 2 Mark 65 Pf., für alle anderen Länder 3 Mark. Probenummern werden auf Verlangen gratis und franco gesandt. Berlin W. 41. A. Hofmann & Comp.



Akademie u. Fachschule für Damenschneiderei

für Frau Herrmann - Neumeyer, Weidenplan 9.

Ausbildung unter Garantie in theoretischen und praktischen Unterricht zum Aufnehmen und Anfertigen moderner Damen- u. Kinder-garderobe, Mäntel etc. **Regel: Wetschmitt, Epilom:** Direktor J. Chronszek, mehrfach prämiert, das Volkstomente auf dem Gebiete der Damenschneiderei wird nur in obigen Institut geleitet. Aufnahme täglich. [3888] Wöchiges Honorar. Schnellkurse.

Ewidierung auf die Annahme (zu dieser Woche) v. Art. Martini. Ich erkläre hiermit, daß es von Art. Martini nur ein Kleid, die Methode, welche auf ihrer Schule gelehrt, vollständig veraltet ist und den jetzigen Modenansichten nicht mehr genügt. [3889] **Chronszek,** Direktor von ca. 60 Schneidern Akademien.

Ausstellung

der Schliermäner u. Arbeiter der deutschen Schneider-Akademie von Frau Herrmann unter Leitung des Herrn Direktor Chronszek von Costumen mit verschiedenen, wie Deutschen, Wiener, Pariser, Englischen und Russischen Tailen im kleinen Saale der Kaiserhalle am Mittwoch, den 3. April von Nachm. 3-5 Uhr u. am Donnerstag, den 4. April von Nachm. 9 bis Nachm. 9 Uhr. 8 Uhr Vortrag v. Herrn Direktor selbst. [3890]

Zollfrei! **Höret, sehet u. haunet!!**

Um die Verkaufs-Ergebnisse schon nächsten Monat räumen zu können, hat die Maschinenfabrik der Amerikanischen Patent Silber-Waarenfabrik beschlossen, sämtliche noch vorhandene Waren für unter dem Einkaufspreise, d. h. 1/3 bis 1/4 nach ganz Deutschland zu verkaufen, für **!Nur Mark 15!** also kaum die Hälfte des bloßen Arbeitslohnes, erhält Jedermann ein äußerst gediegenes Beste Service aus dem feinsten Amerikanischen Patent-Silber, und wird für das Abschließen der Bestellung auf 10 Jahre garantiert. [3820]

- 1 großer Teller für Dinerdrot, mit goldenen Gravierungen,
- 6 Tafelmesser mit vorzüg. Stahl,
- 12 (6 Silber und 6 Goben),
- 12 Kaffeelöffel,
- 2 (1 Suppen und 1 Milchschüssel),
- 1 vorzüglicher Gewürzbehälter,
- 6 schöne massive Silberbecher,
- 1 Zehlfächer, feinste Sorte,
- 2 silberne Salate-Tafel-Becken,
- 6 Beilenschnitten,
- 49 Stück.

Rabinowicz,

Wien 1., Walfischgasse Nr. 4.

Paul Danneberg, Bildhauerstr. 16. Feinschn. 709. Ateller für [2460] Dekorationen, Koffermöbel etc.

Alle Sorten Wachstuche

für Tische und Fußboden, **Summidecken** abwaschbar, [3848] **Gummischürzen** abwaschbar, **Unterlagstoffe** sind in solidesten Qualitäten zu haben bei **Arnold & Troitzsch** Gr. Steinstr. 9, größtes u. ältestes Warenlager. **Beste sehr billig.**

Nicht der Besam, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Besamten, die den Unter-Bain-Expeller in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbannt dieses Irrtum reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Unter-Bain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Gichterschmerzen), Rücken- und Gelenkschmerzen, Herzschmerz, Kopf- und Zahnschmerzen, Schindeln u. dgl. schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Erkrankungen sofort als ablenkendes, beruhigendes Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses allbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.

G. Schraidt, Uhrmacher,

Kl. Klausstraße 18, empfiehlt sein Lager aller Arten **Uhren** zu billigen Preisen unter Garantie. **Reparaturen an Uhren und Musikwerken** werden gut und billig ausgeführt. **Feinmechaniker** **Glas-Landauer,** nur einige Male gefahren, sowie **Halb-Chaise** und offener Wagen nebst 2 Paar engl. Kutschgeschirren sofort zu verkaufen. **Delitzscherstr. 8.** [3789]

Feinstes Speisöl,

Tafelöl - Probenservöl - vierge - zu haben **Adler-Apothek, Geißstraße 15.**

Linoleum-Einfasser

von 85 Pf. an p. Mtr. **Linoleum-Teppiche** von 5 Mtr. an p. Stüd. **Linoleum** zum Auslegen ganzer Zimmer. **Linoleum-Kleber** sehr billig! [3876] **Hugo Nehab,** Gr. Ulrichstr. 27.

Fisch-Verkauf.

Montag, den 8. April a. e. Vorm. 10 Uhr, kommt in Götting bei Gröbers eine Partie 3 und 4 sommerliche Edel-fangarten zum Verkauf. (3880) Die Ortsbehörde.

1000000 Mark **Institutsgelder** à 3 1/2 % [3858] auf Acker auszuliehen durch **Ernst Haassengier & Co.,** Bankgeschäft, Halle a. S.

Pädagogium Thale a. Harz. Für Schüler sehr gesund. Aufenthalt, gute Pflege und gewissenhafte Vorbereitung für alle Klassen höherer Schulen. Individuelle u. energ. Förderung. Beste Empfehlung. Best. n. Kurtr. 800-1000 Mk. jährl. Prospekt. **Dr. Lohmann.** [1813]

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Huste-Nicht

Malzextract u. Caramellen von L. H. Pietsch & Co., Breslau. Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit 18 Jahren in seiner sanftens Wirkung als Hausmittel ununterbrochen bei allen Uebeln der Athmungsorgane und daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc. Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; Beutel à 30 u. 50 Pfg. Zu haben in: [1817] **Halle: M. Waltsigott, Querfurt: Franz Schilde, Herzberg: J. Jul. Schaller.**

Nerveneleidenden

gibt ein Geleitet aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sehr wirksames Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Gohlis**

G. Schraidt, Uhrmacher,

Kl. Klausstraße 18, empfiehlt sein Lager aller Arten **Uhren** zu billigen Preisen unter Garantie. **Reparaturen an Uhren und Musikwerken** werden gut und billig ausgeführt. **Feinmechaniker** **Glas-Landauer,** nur einige Male gefahren, sowie **Halb-Chaise** und offener Wagen nebst 2 Paar engl. Kutschgeschirren sofort zu verkaufen. **Delitzscherstr. 8.** [3789]

Feinstes Speisöl,

Tafelöl - Probenservöl - vierge - zu haben **Adler-Apothek, Geißstraße 15.**

Deutsches Ansbunholz,

Estimie oder Pöhlen, wird zu laufen geübt von Ehr. Bergmann, Dampf-Sägewerk, Halle a. S. [3787]

Melassefutter,

hergestellt aus bestem Palmernusschmelz und Melasse, ist zur Hälfte abzugeben exkl. End- u. Fabrik zum Preise von Mk. 3,20 p. Ctr. **Zuckerfabrik Schwoifsch,** Etzt. Gröbers. [3787]

Bekanntmachung

die Immatrikulation auf hiesiger Universität für das Sommer 2. Diejenigen Herren Studirenden, welche beabsichtigen, sich an der Universität zu immatriculieren, wollen sich in der Zeit vom 17. April b. an dem Universitäts-Sekretariat, Universitäts-Verwaltungsgäßel Nr. 7 während der Vormittagsstunden von 9-11 Uhr unter Vorlage ihres Zeugnis, Abgangszeugnis früher besuchter Universitäten oder des Zeugnis über die Schulzeit oder von der letzten Immatrikulation vorweisen. Diejenigen Herren, welche die deutsche Sprache nicht vollkommen beherrschen, haben die für die erforderliche besondere Genehmigung bei der Immatrikulations-Kommission. Ausländern kann das Vorlegen eines Zeugnisses erlassen. Später eintreffende Studirende haben ihre Anmeldung zur Zeit sofort nach ihrer Ankunft in Halle vorzunehmen. Halle a. S., den 26. März 1885.

Der Rector der Königlich vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg von Liszt.

Zum bevorstehenden Markt halte ich von Montag, den 1. April an mit einem großen Transport der besten dänischen **Arbeits- und Wagenpferd** unter bekannter reeller Bedienung zum Verkauf in **Russischen Julius Gebhardt, Baruth (Markt).** [9843]

Ein Transport dänischer und belgischer Pferde von Sonntag, den 31. ds. Mts. in großer Auswahl bei uns zum Verkauf **Gebr. Strehl, Merseburg.**

Ein großer Transport der besten hoch- und niedertragenden, sowie frühreifenden **Rühe mit Kälbern** ist eingetroffen und steht sehr preiswerth bei uns zum Verkauf. **Gebr. Friedmann, Marienstraße 2.** [3864]

Junge Jagdhunde 5 Monate alt, 40-50 cm Schulterhöhe, starke Race und Form; [3891] **Starke Nessel-Pflanzen** in Nummern, circa 50 Stück, zu verkaufen beim Gärtner Diez, Domäne Ketzin b. Halle. **Zimmerdouchen** [3878] zu verkaufen Eisenstraße 4, part. Preiswagen mit u. ohne Federen billig zu verkaufen Delitzscherstraße 9. **Saat- und Speisepfartosefen,** Magnum brand, verkauft Rittergut Lohaus b. Könnig. Wagner. [3894]

Einige Damen zum täglich in Frankfurt, in und außer Stadt, im Abonnement, werden angenommen. **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.** Preis für moderne **Pension** Zu m. Stütz. Sohn, welcher die Schule bei, find. e. Schüler obange-liebte. Wirt. i. f. Hause gef. Lang. einricht. u. Off. u. Z. 3813 a. d. E. **24000 Mk. gesucht** sofort zur 1. Hypothek wünsch. für großes Grundst. und Acker. durch Schloßmeister Kessler, Jena, Salschlöcherstr. **3 D.** 5.4. 6 1/2. L. A. T.

Kaufmännischer Verein. **Fortbildungsschule.** Das neue Schuljahr beginnt **Freitag, den 2. April.** Der Vorstand

ANNONCEN-ANNAHME für alle Zeitungen **RUDOLF MOSSE** Halle a. S. Brauerstr. 11. Telefon No. 11

Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr. Fernsprecher 151. **Alte Promenade.** Mein herrschaftliches, gutvertheiltes, herrschaftliches Grundstück an der alten Promenade, mit Gärten, Brunnen und Laubengängen, ist bei 10-15,000 Mark Anzahlung und einer gesicherten Hypothek preiswerth zu verkaufen. Angebote unter N. M. 3267 **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Villa zum Alleinbewohnen. Meine herrschaftliche Villa im Königsdorf, also Bahndorf, 10 Zimmer und von Garten umgeben, wüßte ich wegwagig zu verkaufen. Einnahme 10000 unter V. 1. 3150 an Rud. Mosse a. S. erbeten.

Villa Lafontainestrasse. Meine hochherrschaftliche Villa zum Alleinbewohnen in Lafontaine mit Vor- und Hintergarten, beschaffenheit recht preiswerth mit gesicherter Hypothek zu verkaufen. Offerten unter T. R. 3150 bei Rud. Mosse, Halle.

2 Villen-Baustellen in schöner und frequenter Lage von Giebichenheim sind zu verkaufen durch **Herrmann Pfeiffer, Händelstraße 21.**

Villa-Verkauf in Friedrichroda i. Thür. Eine hübsche Villa mit großem Garten in seiner Ge- und Friedrichroda's, liegt am Walde, als Kapitalanlage ab. Verkauft werden, ist preiswerth zu verkaufen. Gut Kapitalanlage. Gef. Off. bitte unter S. o. 45349 an Rud. Mosse, Halle, zu richten. [3614]

Ein gebrauchter **Herrenschriftstisch** zu kaufen gesucht. Offerten unter S. o. 45349 bei Rud. Mosse, Halle. **Blüthenhonia** feinsten Qualität im Centre u. colli abzugeben. Zu eifr. bei Rud. Mosse, Halle a. S.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstiefen, festgerahten Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Billard-, Glaisen- und Livree-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco — jedes beliebige Maass — zu versenden, unter Garantie für mustergetreue Waare.

für M. 1.80 1,20 Mtr. Zwilbaxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	für M. 6.— 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
für M. 11.20 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	für M. 16.50 3,00 Mtr. feines Kammgarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
für M. 2.50 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell und dunkelfärbig.	für M. 7.50 3,00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, braun, blau schwarz.
für M. 5.70 3,00 Mtr. Buckin zum Herrenanzug, hell u. dunkel, klein gemustert.	für M. 3.45 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
für M. 10.50 3,00 Mtr. danielst. Cheviot-Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	für M. 7.30 2,90 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben, hell und dunkel.
für M. 17.70 3,00 Mtr. feinen Diagonal-Melton zum elegant. Herrenanzug in hell u. dunkelfärbig.	für M. 4.20 1,20 Mtr. modernen Cheviot-Buxkin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buxkins, Cheviots und Kaumgarstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen. [3815]

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a/S.

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transactionen, u. H. für An- u. Verkauf von Effecten — Discountirung guter Wechsel — Inkasso Conto-Current-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr
Hypothenken-Verkehr
sowohl auf Acker- wie Stadthypothek **billigst.** [1865]

Gustav Rensch, Halle, Poststr. 9/10. Special-Magazin **completter Ausstattungen für die Küche,** empfiehlt zur Neu-Einrichtung und zum Wohnungswechsel **Küchengeräthe.** Neu! Gehr. Muster-schutz!



Man prüfe! Die besten, soliden u. billigsten Waaren. Preis Mark 1.50. Restaurant-Einrichtungen. Specialität: Essbestecke in allen Qualitäten. Musterküchen. [3842]

Th. Strohmann, Uhrenhandlung, Leipzig, Zeitzerstrasse



empfeilt **zur Confirmation** sein grosses Lager von **Herren- und Damen-Uhren** zu billigen Preisen mit mehrjähriger Garantie. [3854]

Bismarck-Stift × × **Neuheit** × × **zum 80jähr. Geburtstag** des Altreichskanzlers. In Golddouble mit Büste M. 2.50 franco, geg. Nachnahme od. vorher. Eins. des Betrages. [3854]



Handschuhe, schwarze Glacé, Paar 1.—, 1,25 u. 1,50 Mk., schwarz Halbselde, Paar 0,50 Mk. **Damen- u. Herren-Glacé,** schwarz und farbig, Paar 1,00, 2,40 Mk. [2960] **Leipziger- str. 22. Max Grau. Leipziger- str. 22.**

Kaufen Sie kein Bismarck-Portrait

denn „ich gebe jedem Besucher meines Wein- restaurants Gr. Steinstr. 79 und Brüderstr. 5 von heute ab ein grosses Bismarckbild (48x32 cm), sowie ein Loos zu der am 1. April in meinem Local Gr. Steinstr. 79 und Brüderstrasse 5 öffentlich stattfindenden Gratisverlosung (zu der ich frdl. einlade) von 50 prachtvollen eingetragenen [3853] **Bismarckbilder (60 x 47 cm) gratis!** Die Verlosung der **Bismarck-Bilder** findet am 1. April cr. Abends 11 Uhr öffentlich statt. Zur **Bismarck-Festfeier** empfehle separate **Diners und Soupers** von Mk. 1,50 an, sowie Speisen à la Carte auch zu kleinen Preisen. **Oswald Nier.**

Gediegene Coulaute Fabrikate von den billigsten bis zu den feinsten. **Otto Giseke, Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.** Feilstes und größtes Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft am Plage. [354]

M.H. SALOMONSON'S Garantie für die Echtheit dieser **PERU GUANO** Schutz-Marke. Löwen-Marke giebt die besten Resultate. Generalvertreter für Halle a. S. und Umgegend: **Gebr. Wege in Halle a. S. und Gebr. Wege in Leutzschenthal.** [2447]

Kr. Hensel & Haener HALLE A.S. **Kaffee-Rösterei** im Grossbetriebe. Unsere Kaffees in Original-Verpackung sind stets frisch geröstet durch die bekannten Verkaufsstellen zu beziehen. [3815]

Ca. 2000 eiserne **Garten-Stühle** und **Gartentische** gut erhalten, **billig** zu verkaufen. [3763] **Hallesche Möbelhallen Th. Pollak, 12. Brüderstr. 12.**

Haltbarster Fussboden-Anstrich! Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachziehend, mit feinsten Sandeisen, unter überreife in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spritz- u. Fussboden-Glänzlacken und Poliermitteln überlegen. Günstig in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Saubereit in 1/2 Liter. Nur echt mit dem Schutzmarke. Carl Tiedemann, erf. Chemiker, Dresden, Hauptstr. 1883. **Vorräthig zum Rohabtrieb, Muster und Prospekte gratis, in Halle bei:** [3821] Paul Evers (Hnh. Otto Haacke), Große Ulrichstr. 50. Ernst Lentzsch, Leipzigerstr. 31 (a. Thurm), F. Leonhardt, Reilstr. 6, F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 10, Herm. Quaritzsch, Leipzigerstr. 54.

Franz Christophs **Sußboden-Glanzlack** sofort trocknend und geruchlos von Jedermann leicht anwendbar, in gelbbrauner, mahagani-, anbaum-, röhren- und grauer Farbe, kräftigst geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben vorher zerlegen zu müssen, das der unangenehme Geruch und das langsame Heilende Trocknen, das der Lackfarbe und dem Deckan eigen, vermieden wird. **Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11.** Filialen in Prag, Carolinenthal und Zürich-Auerhöl. Haupt-Niederlage in Halle: **Helmbold & Co.,** in Brechna: **Paul Peter,** in Ziegen: **Ernst Schultze,** in Landeberg: **J. C. Pötsch.** [3181]

Briket-, Kohlen- und Holzhandlung von **Wilhelm Reupsch Inh.: Friedrich Adolph Dietze** Fernsprecher 208. Comptoir: **Grüner Hof, Annablenstr. 32 u. Wettinerstr. 30,** empfiehlt bei strengster Bedienung zu billigen Preisen: **la. Rositzer, Germania** größte Heizkraft, geruchlos, wenig Asche, **Edderitzer** **Luckenauer** **von der Heydt** ferner la. böhmische Braunkohlen (Marialba), engl. Anthracit und Steinkohle, Gas- und Grube-Gas, tief. Sächsisch, gefügt und gepakt, vorzügliche Rasensteine etc. [3785]

Zur gefälligen Beachtung. Zur letzten Frühjahrsvorlesung empfehle zu billigen Preisen: [3828] **Dochtaum - Rosen, Halb- u. Rosen, niedrige Rosen, nur prima Waare in feinen und edlen Sorten, Georginen, Cyprien, Gerberstängel, Zwischenschönden, Stiehmittlerchen, Nelken u. Bergmeinnicht.** Ich garantiere für das Anwachsen der von mir gelieferten und gepflanzten Pflanzen. Bedienung prompt und zuverlässig. Mein Verbleiben gegenüber dem Halbesfelder. Bestellungen werden dort angenommen. **Verpackungsstoff** **B. Möllers,** Rosen-Ballun, Kuch- und Handlungsbücherei, **Halle a. S.,** **Merseburger Chaussee.**

Bitte
erd
chen
dt,
er
Pfer
Dts. in
Berfau
rg.
a. S.
rasse 2
men
und auf
werden
in, Leipz
moderne
eher die
der obige
ref. Cons
3 a. d. G. B
gefud
quill. f
Hler.
ler, Jere
A. T.
rein.
stan
le a. S.
Herstr.
No. 19
51.
Grund
ng, teil
erten 3
9267
abnehm
halter u
nd. 20
teu in
e preis
56 bet
verlan
tisch
Offener
bef.
nig
ner u.
bei

Hamburger Engros-Lager N. Neustadt

89 Gr. Steinstrasse Halle a. S. Gr. Steinstrasse 8

Strumpfwarene

No. 1091. baumwoll. Kinderstrümpfe

Größe:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Paar:	14	17	20	23	26	29	33	35	38	40	42	45

No. 1082. baumwollene Kinderstrümpfe

Größe:	1	1 1/2	2	2 1/2	3	4	5	6	7	8	9	10
Paar:	20	24	28	32	37	40	45	50	55	60	65	70

No. 1401. baumwollene Kinderstrümpfe

Größe:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Paar:	60	75	90	100	115	130	140	150	165	180

No. 1406. baumwollene Kinderstrümpfe

Größe:	3	4	5	6	7	8	9	10
Paar:	75	85	95	105	115	125	135	145

Schickhardt baumwollene Kinderstrümpfe

Größe:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Paar:	70	85	100	110	120	130	140	150	160	180

No. 1094. Kindersöckchen

Größe:	0	1	2	3	4	5	6
Paar:	20	24	27	30	33	36	40

Größe:	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5	5 1/2	6
Paar:	35	45	55	65	75	85	100	110

Schwarze gestrickte und gewebte Damenstrümpfe

No.	1818	1823	1853	1263	1849	1859	1262	1848	1258	1260	1846
Paar:	15	32	55	60	70	85	85	100	109	140	140

Herrensocken

No.	1570	1626	1609	1624	1658	1621	1617	1515	1647	1648	1631	86	87
Paar:	5	8	15	28	30	36	40	60	60	70	95	100	110

Sämmtliche schwarze Strumpfwarene und Handschuhe sind bei der Firma L. Hermsdorf in Chemnitz gefärbt und wird für die Echtheit derselben garantirt.

Handschuhe

Damen-Zwirnhandschuhe

No. 606 farb. u. schwarz	No. 115 1/2 farb. flor.	No. 640 farb. geringelt.	No. 626 farb.	No. 632 schwarz u. farb.	
Größe: 6 7 8 9	Paar 30 Pf.	Paar 30 Pf.	Paar 45 Pf.	Paar 48 Pf.	
Paar:	20	22	25	28	31

Damenhandschuhe

No. 643 5knopf.	No. 668, 5knopf.	No. 660, 10knopf.	No. 661, 14knopf.	No. 657, 16knopf.
Paar 65 Pf.	Paar 80 Pf.	Paar 135 Pf.	Paar 150 Pf.	Paar 100 Pf.

Damenhandschuhe

No. 910 schw. u. farb., 3knopf.	No. 908 schw. u. farb., 4knopf.	No. 930 schw. u. farb., 4knopf.	No. 919 schw. u. farb., 6knopf.	
Größe: 6 7 8 9	Paar 75 Pf.	Paar 100 Pf.	Paar 100 Pf.	
Paar:	38	40	42	45

Kinderhandschuhe

No. 600. schw. u. farb.	No. 643 (imit. Wildleder)	No. 910 schw. u. farb. halbseiden
Größe: 2 3 4 5	Größe: 2 3 4 5	Größe: 3 4 5
Paar: 15 17 19 20 Pf.	Paar: 45 50 55 60 Pf.	Paar: 32 34 36 Pf.

Herrenhandschuhe

No. 1502 schw. u. farb.	No. 1506 (imit. Wildleder)	No. 1505 schw. u. farb.	No. 914 schwarz und farbige
Paar 30 Pf.	Paar 75	Paar 100 Pf.	Paar 145 Pf.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin vereinigter Tischlermeister

Kleine Steinstrasse 6, Halle a. S., neben dem Amisgericht.
Telephon 042.

Grosses Lager selbstgefertigter Möbel

in allen Holz- und Stilarten.

Anfertigung auf Wunsch nach Zeichnung.

Aufstellung completer Zimmer-Einrichtungen.

— Ganze Ausstattungen. —

— Solide, feste Preise. —



Drahtheflechte,
Drahthgewebe,
Stacheldraht,
Spalierdraht,
Gussstahldraht
für Ziegeleien,
Eisendraht,
Messingdraht,
Kupferdraht,
Hühnerester,
Spaten,
Hacken,
Schaufeln,
Ketten.

Preise mit Zeichnungen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Restaurant zur „Forelle.“

Morgen Sonntag, den 31. d. Mts.:

Bismarck-Commers.

Anfang Abends 1/8 Uhr.

Reichhaltige Speisekarte.

NB. Die Eröffnung meines neuen Unternehmens erfolgt am
Donnerstag, den 1. April. Alles Nähere durch Bekanntmachung.
3879

Louis Winkler.

E. Walther's Nachf.,

Mühlentwinger 1, Steinweg 26,

empfehlen für großes Lager in

Farben,
Firnis,
Lack,
Pinsel,
Leim etc.

zu billigen Preisen.



Neues Theater.

Montag, den 1. April

in zu diesem Zwecke besonders festlich decorirtem Saale

Großer Fest-Commers

mit Concert und Aufspielen

zu Ehren des 80. Geburtstages unseres allverehrten Altvertragskanzlers

Fürsten Bismarck

Sämmtliche hiesigen Krieger-Vereine, sowie alle Patrioten, deren
Herzen dem theueren Jubilär dankbar entgegenstehen, werden hiezu freundlichst
eingeladen. Beginn Abends 8 Uhr. Eintritt frei. 3896

Programm und Rederichte an der Caffee 10 Big.
Die Vorstände hiesiger Kriegervereine.

Bismarck-Commers am 1. April.

Der Commers in den „Kaiserfäßen“ beginnt um 8 Uhr. Die Saalöffnung
erfolgt um 7 1/2 Uhr.

Der Zutritt ist nur gegen Vorseigen der Eintrittskarte gestattet. Da die
Raumverhältnisse es nicht gestatten, ist eine weitere Ausgabe von Karten zu unferem
Bedauern nicht mehr möglich. 3867

Der engere Ausschuss.

Stadt Zürich.

Große Klausstr. 40, direkt am Markt.

Zur Feier des 80. Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten
Bismarck, am Montag, den 1. April Abends 8 Uhr ladet freundlichst ein
Dr. Lufsig.

Gleichzeitig empfehle Augustinerbräu, Grätzer, u. Beck's Bier v. C. Bauer,
sowie andere Getränke und Speisen in guter Zubereitung.

Für den Inhabertheil verantwortlich: H. Kirken. Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle Halle (Saale) Leipzigerstrasse 87.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Courtsbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 30. März 1895.		Zinsende	
		%	Courswert
Gold-100 Stk. 1895	170,00	3 1/2	170,00
Gold-100 Stk. 1896	169,50	3 1/2	169,50
Gold-100 Stk. 1897	169,00	3 1/2	169,00
Gold-100 Stk. 1898	168,50	3 1/2	168,50
Gold-100 Stk. 1899	168,00	3 1/2	168,00
Gold-100 Stk. 1900	167,50	3 1/2	167,50
Gold-100 Stk. 1901	167,00	3 1/2	167,00
Gold-100 Stk. 1902	166,50	3 1/2	166,50
Gold-100 Stk. 1903	166,00	3 1/2	166,00
Gold-100 Stk. 1904	165,50	3 1/2	165,50
Gold-100 Stk. 1905	165,00	3 1/2	165,00
Gold-100 Stk. 1906	164,50	3 1/2	164,50
Gold-100 Stk. 1907	164,00	3 1/2	164,00
Gold-100 Stk. 1908	163,50	3 1/2	163,50
Gold-100 Stk. 1909	163,00	3 1/2	163,00
Gold-100 Stk. 1910	162,50	3 1/2	162,50
Gold-100 Stk. 1911	162,00	3 1/2	162,00
Gold-100 Stk. 1912	161,50	3 1/2	161,50
Gold-100 Stk. 1913	161,00	3 1/2	161,00
Gold-100 Stk. 1914	160,50	3 1/2	160,50
Gold-100 Stk. 1915	160,00	3 1/2	160,00
Gold-100 Stk. 1916	159,50	3 1/2	159,50
Gold-100 Stk. 1917	159,00	3 1/2	159,00
Gold-100 Stk. 1918	158,50	3 1/2	158,50
Gold-100 Stk. 1919	158,00	3 1/2	158,00
Gold-100 Stk. 1920	157,50	3 1/2	157,50
Gold-100 Stk. 1921	157,00	3 1/2	157,00
Gold-100 Stk. 1922	156,50	3 1/2	156,50
Gold-100 Stk. 1923	156,00	3 1/2	156,00
Gold-100 Stk. 1924	155,50	3 1/2	155,50
Gold-100 Stk. 1925	155,00	3 1/2	155,00
Gold-100 Stk. 1926	154,50	3 1/2	154,50
Gold-100 Stk. 1927	154,00	3 1/2	154,00
Gold-100 Stk. 1928	153,50	3 1/2	153,50
Gold-100 Stk. 1929	153,00	3 1/2	153,00
Gold-100 Stk. 1930	152,50	3 1/2	152,50
Gold-100 Stk. 1931	152,00	3 1/2	152,00
Gold-100 Stk. 1932	151,50	3 1/2	151,50
Gold-100 Stk. 1933	151,00	3 1/2	151,00
Gold-100 Stk. 1934	150,50	3 1/2	150,50
Gold-100 Stk. 1935	150,00	3 1/2	150,00
Gold-100 Stk. 1936	149,50	3 1/2	149,50
Gold-100 Stk. 1937	149,00	3 1/2	149,00
Gold-100 Stk. 1938	148,50	3 1/2	148,50
Gold-100 Stk. 1939	148,00	3 1/2	148,00
Gold-100 Stk. 1940	147,50	3 1/2	147,50
Gold-100 Stk. 1941	147,00	3 1/2	147,00
Gold-100 Stk. 1942	146,50	3 1/2	146,50
Gold-100 Stk. 1943	146,00	3 1/2	146,00
Gold-100 Stk. 1944	145,50	3 1/2	145,50
Gold-100 Stk. 1945	145,00	3 1/2	145,00
Gold-100 Stk. 1946	144,50	3 1/2	144,50
Gold-100 Stk. 1947	144,00	3 1/2	144,00
Gold-100 Stk. 1948	143,50	3 1/2	143,50
Gold-100 Stk. 1949	143,00	3 1/2	143,00
Gold-100 Stk. 1950	142,50	3 1/2	142,50
Gold-100 Stk. 1951	142,00	3 1/2	142,00
Gold-100 Stk. 1952	141,50	3 1/2	141,50
Gold-100 Stk. 1953	141,00	3 1/2	141,00
Gold-100 Stk. 1954	140,50	3 1/2	140,50
Gold-100 Stk. 1955	140,00	3 1/2	140,00
Gold-100 Stk. 1956	139,50	3 1/2	139,50
Gold-100 Stk. 1957	139,00	3 1/2	139,00
Gold-100 Stk. 1958	138,50	3 1/2	138,50
Gold-100 Stk. 1959	138,00	3 1/2	138,00
Gold-100 Stk. 1960	137,50	3 1/2	137,50
Gold-100 Stk. 1961	137,00	3 1/2	137,00
Gold-100 Stk. 1962	136,50	3 1/2	136,50
Gold-100 Stk. 1963	136,00	3 1/2	136,00
Gold-100 Stk. 1964	135,50	3 1/2	135,50
Gold-100 Stk. 1965	135,00	3 1/2	135,00
Gold-100 Stk. 1966	134,50	3 1/2	134,50
Gold-100 Stk. 1967	134,00	3 1/2	134,00
Gold-100 Stk. 1968	133,50	3 1/2	133,50
Gold-100 Stk. 1969	133,00	3 1/2	133,00
Gold-100 Stk. 1970	132,50	3 1/2	132,50
Gold-100 Stk. 1971	132,00	3 1/2	132,00
Gold-100 Stk. 1972	131,50	3 1/2	131,50
Gold-100 Stk. 1973	131,00	3 1/2	131,00
Gold-100 Stk. 1974	130,50	3 1/2	130,50
Gold-100 Stk. 1975	130,00	3 1/2	130,00
Gold-100 Stk. 1976	129,50	3 1/2	129,50
Gold-100 Stk. 1977	129,00	3 1/2	129,00
Gold-100 Stk. 1978	128,50	3 1/2	128,50
Gold-100 Stk. 1979	128,00	3 1/2	128,00
Gold-100 Stk. 1980	127,50	3 1/2	127,50
Gold-100 Stk. 1981	127,00	3 1/2	127,00
Gold-100 Stk. 1982	126,50	3 1/2	126,50
Gold-100 Stk. 1983	126,00	3 1/2	126,00
Gold-100 Stk. 1984	125,50	3 1/2	125,50
Gold-100 Stk. 1985	125,00	3 1/2	125,00
Gold-100 Stk. 1986	124,50	3 1/2	124,50
Gold-100 Stk. 1987	124,00	3 1/2	124,00
Gold-100 Stk. 1988	123,50	3 1/2	123,50
Gold-100 Stk. 1989	123,00	3 1/2	123,00
Gold-100 Stk. 1990	122,50	3 1/2	122,50
Gold-100 Stk. 1991	122,00	3 1/2	122,00
Gold-100 Stk. 1992	121,50	3 1/2	121,50
Gold-100 Stk. 1993	121,00	3 1/2	121,00
Gold-100 Stk. 1994	120,50	3 1/2	120,50
Gold-100 Stk. 1995	120,00	3 1/2	120,00
Gold-100 Stk. 1996	119,50	3 1/2	119,50
Gold-100 Stk. 1997	119,00	3 1/2	119,00
Gold-100 Stk. 1998	118,50	3 1/2	118,50
Gold-100 Stk. 1999	118,00	3 1/2	118,00
Gold-100 Stk. 2000	117,50	3 1/2	117,50
Gold-100 Stk. 2001	117,00	3 1/2	117,00
Gold-100 Stk. 2002	116,50	3 1/2	116,50
Gold-100 Stk. 2003	116,00	3 1/2	116,00
Gold-100 Stk. 2004	115,50	3 1/2	115,50
Gold-100 Stk. 2005	115,00	3 1/2	115,00
Gold-100 Stk. 2006	114,50	3 1/2	114,50
Gold-100 Stk. 2007	114,00	3 1/2	114,00
Gold-100 Stk. 2008	113,50	3 1/2	113,50
Gold-100 Stk. 2009	113,00	3 1/2	113,00
Gold-100 Stk. 2010	112,50	3 1/2	112,50
Gold-100 Stk. 2011	112,00	3 1/2	112,00
Gold-100 Stk. 2012	111,50	3 1/2	111,50
Gold-100 Stk. 2013	111,00	3 1/2	111,00
Gold-100 Stk. 2014	110,50	3 1/2	110,50
Gold-100 Stk. 2015	110,00	3 1/2	110,00
Gold-100 Stk. 2016	109,50	3 1/2	109,50
Gold-100 Stk. 2017	109,00	3 1/2	109,00
Gold-100 Stk. 2018	108,50	3 1/2	108,50
Gold-100 Stk. 2019	108,00	3 1/2	108,00
Gold-100 Stk. 2020	107,50	3 1/2	107,50
Gold-100 Stk. 2021	107,00	3 1/2	107,00
Gold-100 Stk. 2022	106,50	3 1/2	106,50
Gold-100 Stk. 2023	106,00	3 1/2	106,00
Gold-100 Stk. 2024	105,50	3 1/2	105,50
Gold-100 Stk. 2025	105,00	3 1/2	105,00
Gold-100 Stk. 2026	104,50	3 1/2	104,50
Gold-100 Stk. 2027	104,00	3 1/2	104,00
Gold-100 Stk. 2028	103,50	3 1/2	103,50
Gold-100 Stk. 2029	103,00	3 1/2	103,00
Gold-100 Stk. 2030	102,50	3 1/2	102,50
Gold-100 Stk. 2031	102,00	3 1/2	102,00
Gold-100 Stk. 2032	101,50	3 1/2	101,50
Gold-100 Stk. 2033	101,00	3 1/2	101,00
Gold-100 Stk. 2034	100,50	3 1/2	100,50
Gold-100 Stk. 2035	100,00	3 1/2	100,00
Gold-100 Stk. 2036	99,50	3 1/2	99,50
Gold-100 Stk. 2037	99,00	3 1/2	99,00
Gold-100 Stk. 2038	98,50	3 1/2	98,50
Gold-100 Stk. 2039	98,00	3 1/2	98,00
Gold-100 Stk. 2040	97,50	3 1/2	97,50
Gold-100 Stk. 2041	97,00	3 1/2	97,00
Gold-100 Stk. 2042	96,50	3 1/2	96,50
Gold-100 Stk. 2043	96,00	3 1/2	96,00
Gold-100 Stk. 2044	95,50	3 1/2	95,50
Gold-100 Stk. 2045	95,00	3 1/2	95,00
Gold-100 Stk. 2046	94,50	3 1/2	94,50
Gold-100 Stk. 2047	94,00	3 1/2	94,00
Gold-100 Stk. 2048	93,50	3 1/2	93,50
Gold-100 Stk. 2049	93,00	3 1/2	93,00
Gold-100 Stk. 2050	92,50	3 1/2	92,50
Gold-100 Stk. 2051	92,00	3 1/2	92,00
Gold-100 Stk. 2052	91,50	3 1/2	91,50
Gold-100 Stk. 2053	91,00	3 1/2	91,00
Gold-100 Stk. 2054	90,50	3 1/2	90,50
Gold-100 Stk. 2055	90,00	3 1/2	90,00
Gold-100 Stk. 2056	89,50	3 1/2	89,50
Gold-100 Stk. 2057	89,00	3 1/2	89,00
Gold-100 Stk. 2058	88,50	3 1/2	88,50
Gold-100 Stk. 2059	88,00	3 1/2	88,00
Gold-100 Stk. 2060	87,50	3 1/2	87,50
Gold-100 Stk. 2061	87,00	3 1/2	87,00
Gold-100 Stk. 2062	86,50	3 1/2	86,50
Gold-100 Stk. 2063	86,00	3 1/2	86,00
Gold-100 Stk. 2064	85,50	3 1/2	85,50
Gold-100 Stk. 2065	85,00	3 1/2	85,00
Gold-100 Stk. 2066	84,50	3 1/2	84,50
Gold-100 Stk. 2067	84,00	3 1/2	84,00
Gold-100 Stk. 2068	83,50	3 1/2	83,50
Gold-100 Stk. 2069	83,00	3 1/2	83,00
Gold-100 Stk. 2070	82,50	3 1/2	82,50
Gold-100 Stk. 2071	82,00	3 1/2	82,00
Gold-100 Stk. 2072	81,50	3 1/2	81,50
Gold-100 Stk. 2073	81,00	3 1/2	81,00
Gold-100 Stk. 2074	80,50	3 1/2	80,50
Gold-100 Stk. 2075	80,00	3 1/2	80,00
Gold-100 Stk. 2076	79,50	3 1/2	79,50
Gold-100 Stk. 2077	79,00	3 1/2	79,00
Gold-100 Stk. 2078	78,50	3 1/2	78,50
Gold-100 Stk. 2079	78,00	3 1/2	78,00
Gold-100 Stk. 2080	77,50	3 1/2	77,50
Gold-100 Stk. 2081	77,00	3 1/2	77,00
Gold-100 Stk. 2082	76,50	3 1/2	76,50
Gold-100 Stk. 2083	76,00	3 1/2	76,00
Gold-100 Stk. 2084	75,50	3 1/2	75,50
Gold-100 Stk. 2085	75,00	3 1/2	75,00
Gold-100 Stk. 2086	74,50	3 1/2	74,50
Gold-100 Stk. 2087	74,00	3 1/2	74,00
Gold-100 Stk. 2088	73,50	3 1/2	73,50
Gold-100 Stk. 2089	73,00	3 1/2	73,00
Gold-100 Stk. 2090	72,50	3 1/2	72,50
Gold-100 Stk. 2091	72,00	3 1/2	72,00
Gold-100 Stk. 2092	71,50	3 1/2	71,50
Gold-100 Stk. 2093	71,00	3 1/2	71,00
Gold-100 Stk. 2094	70,50	3 1/2	70,50
Gold-100 Stk. 2095	70,00	3 1/2	70,00
Gold-100 Stk. 2096	69,50		

Neu eingetroffen sind große Sendungen Regen-Mäntel, Jackets, Umhänge und Kragen.

Elegante Ausführung. — Vorzüglicher Schnitt.

Sammet-Kragen in grösster Auswahl.

Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Rud. Niemann Nachf., Inhaber:
Weiss & Freytag,
Leipzigerstraße 105. Halle a. S. am Markt.

Kattun-Blousen
Fiqué-Blousen
Mousseline-Blousen
Mull-Blousen
Barchent-Blousen
Reinwollene Stoff-Blousen
Seidene Blousen

in grösster Façon-Auswahl, in allen Preislagen.

Bruno Freytag

Leipzigerstr. 100.

Bekanntmachung.

Ausverkauf

aus der ehemals

Doebel & Meisel'schen Concursmasse

herstammenden Waaren und anderer Waaren

große Ulrichstraße 49.

Es sind vorhanden große Posten in:

Damen-Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Leinen- und Baumwoll-Waaren, Tisch- und Tafel-Zeuge, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Schlaf- und Reisedecken, Stoppdecken, Trikotagen, Strumpfwaaren, Handschuhe, Schürzen, Kerseits, Herren-Oberhemden, Kragen, Manschetten, fertige Wäsche u. s. w., Damen- und Mädchenmäntel und Jacketts, nur neue elegante Façons.

Der Verkauf findet nur gegen baar und zu festen
Larpreisen statt und zwar an Wochentagen morgens von
8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

O. V. Borchert
Bazar für Herren
Gr. Steinstr. 10, neben dem Bankgeschäft
von Ernst Haussongier & Co.
Specialität: 
Englische u. Wiener Hüte
in nur ersten Fabrikaten und
neuesten Formen
zu mässigen Preisen.

[3911]

Stadt-Theater.

Sonntag, den 31. März 1895.
Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
32. Fremden-Vorstellung. Halbe Preise.

Das Nachtlager in Granada.

Romanische Oper in 2 Akten von
Romanius Streuer.

Personen:
Gabriele E. Weuer.
Gomez, ein junger Hirt A. Gerny.
Ein Jäger C. Sunold.
Graf Otto, ein deutscher
Ritter C. Markgraf.
Basco, Diener J. Kaula.
Pezzo P. Weiß.
Androsko, ein Hirt, Gae-
brielen's Diener Th. Guntber.
Jäger, Hirten.
Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.
Ort: Baue.

Flotte Burische.

Operette in 1 Akt von Suppé.

Personen:
Der Wirth zum Kameel A. Kühne.
Weier, ein Buhdierer J. Kaula.
Breschen, Bürgermädchen G. Wiffa.
Anton, Handwerksbursche H. Wier.
Feine, H. Holtenbach.
Brand, H. Lehng.
Alicie, H. Rühlhardt.
Bernmann, Studenten H. Dalwig.
Gehard, G. Köhler.
Licht, C. Schöder.
Domig, E. Müller.

Sonntag, den 31. März 1895.

187. Vorstellung. — 144. Abdom.-Vorstellung.
Anfang 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Zur Vorfeier von Fürst Bismarck's
80. Geburtstag.

Prolog

von Wilhelm Sengen, gesprochen von
Adele Rimald-Pauli.

Faust.

Tragedie in 5 Akten von W. v. Goethe.

Personen:

Faust	H. Rimald.
Margaret, sein Famulus	H. Rühlhardt.
Geist der Erde	A. Kühne.
Mephistopheles	J. Kaula.
Erster	C. Markgraf.
Zweiter	H. Dalwig.
Dritter	W. v. Dwigff.
Vierter	C. Richter.
Fünftes	G. Köhler.
Schüler	C. Müller.
Dienstmädchen	H. Rühlhardt.
Bürgermädchen	H. Dalwig.
Bürger	C. Schöder.
Älter	C. Weuer.
Ein Bettler	J. Kaula.
Altes Weib	C. Weuer.
Freiold,	H. Schumacher.
Brander,	H. Wier.
Münzner,	P. Weiß.
Sichel,	G. Conradt.
Alte Dore	H. Dalwig.
Frau Martha Scherlein	A. Wiffa.
Margarethe	H. Wagner.
Valentin, ihr Bruder,	C. Schöder.
Soldat	G. Gerny.

Kochgänger, Wolf, Soldaten, Später-
gänger, Tischbedienten, Bauern, Meerkater,
Meerfänger, Meerfänger, Stimmliche Ge-
sangsleute.

Montag, den 1. April 1895.
188. Vorstellung. 44. Vorstellung, auf. Abom.
Anfang 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Bei festlich erleuchtetem Saale.
Erstes Gastspiel des Königl. Preuss.
Stammesjägers Emil Goge.

Fest-Vorstellung
zur Feier von Fürst Bismarck's
80. Geburtstag.

Prolog
von Johannes Kaulade, gesprochen von
Adele Rimald-Pauli.

Personen:

Lohengrin.
Große romantische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.
Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher
König Th. Guntber.
Lohengrin C. Goge a. G.
Elsa von Brabant C. Weuer.
Herzog Gottfried, ihr
Bruder M. Caprano.
Friedrich von Tetramund,
brabantischer Graf A. Gianda.
Ortrud, seine Gemahlin C. Schödermann.
Der Verurtheilte des Königs C. Sunold.
Erster H. Lehng.
Zweiter H. Bergmann.
Dritter H. Rühlhardt.
Vierter H. Mohr.

Rhotert'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt Bad Sachsa (Südharz).

Die Abgangszeugnisse berechnen zum Einl.-Frelw. Dienst.

Prospecte kostenfrei durch die Direktion. [3896]